

tanz mit uns

DEZEMBER 2004

Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler sind neue TNW-Meister Standard

Titelthema
LM S-Standard

Meisterschaften
WM Junioren II Kombi
DM Junioren/Jugend und
LM Senioren I S-Standard

Sonderbericht
DM der Formationen
Jazz- und Modern Dance

Unser Landesverband
Aus den Vereinen
Turnierergebnisse,
Vermischtes, Lehrgänge

Der TNW-Chat

Inhalt

Wo treffen sich Einzeltänzer von Junioren bis Senioren, Formations tänzer Standard/Latein und Jazz- und Modern Dance sowie Nichttänzer, um sich kennen zu lernen und sich über den Tanzsport in seiner kompletten Bandbreite auszutauschen? Da werden alte Freundschaften gepflegt und neue geschlossen, offen kontrovers diskutiert und privat zwischen Zweien geflüstert... Das alles bietet der TNW-Chat, die neueste Errungenschaft und das vorgezogene Weihnachtsgeschenk des Onlineteams TNW an alle Internetuser.

Bereits in der Vorbereitungszeit des Chats sickerte die Mitteilung durch, dass dem vielfachen Wunsch der Tanz- und Internetgemeinde entsprochen werden sollte, und im TNW-Forum war das Gerücht zu lesen, es werde bald einen Chat geben. Dieser ist nun seit wenigen Wochen Tatsache und in Betrieb genommen. Seitdem haben sich bereits weit über 200 User angemeldet. Die Anmeldung ist denkbar einfach: Man legt sich einen Usernamen, den so genannten Nick, und ein persönliches Passwort an und trägt eine gültige E-Mailadresse ein. An diese wird binnen Sekunden der automatisierte Freischaltlink geschickt, auf den man einmal klickt. Das war's!

Und dann geht's los, die zahlreichen Stammchatter geben gerne Hilfestellung dabei, wie man sich selbst Standardbefehle anlegt, um sich Tipparbeit bei häufig genutzten Formulierungen zu sparen, seinen Namen bunt einfärbt oder wie man flüstert. Besonders Letzteres sorgt häufig für Verwirrung und Heiterkeit, wenn versehentlich falsche Adressaten angeflüstert wurden oder vermeintlich Geflüstertes doch in den Chatraum geschrieben wurde, sodass es alle lesen können. Nicht zuletzt die umfangreiche Sammlung von Smilies und deren Einsatz machen den Chat zu einem bunten Ort voller Spaß.

Wenn sehr viele Chatter gleichzeitig online sind und es schwer fällt den verschiedenen, parallel laufenden Gesprächen zu folgen, empfiehlt es sich, in einen der dafür bereitgestellten Nebenräume – Umkleide und Trainingsaal genannt – zu wechseln. Dort können Diskussionen konzentriert weiter verfolgt werden. Wer über die Weihnachtsfeiertage und womöglich trotz Trainingspause den Kontakt zur Tänzergemeinde nicht verlieren möchte, der trifft sich mit den anderen unter <http://www.tnw.de/chat>.

Das Presseteam TNW wünscht Ihnen viel Freude damit, eine geruh-same Adventszeit und frohe Weihnachten!

Daniel Reichling

Editorial / Inhalt	2
LM S-Standard	3
LM Senioren I S	5
Ranglistenturniere Standard und Latein	7
WM Junioren II Kombi	9
DM Junioren II B-Std.	10
DM Jugend A-Std.	11
DM Jazz- und Modern Dance	12
Aus den Vereinen	16
Unser Landesverband	17
Ergebnisse Offener Turniere	19
Lehrgänge / Impressum	20

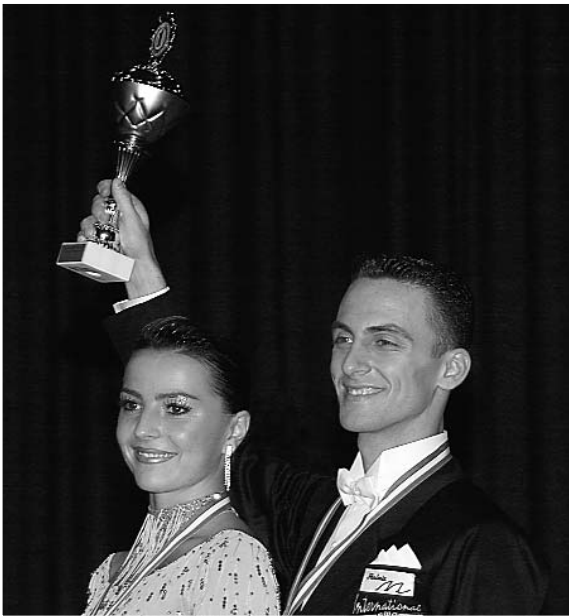
*Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler
sind neue TNW-Meister S-Standard*

*Fotos: Stefan Weber, Werner Noack
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



Landesmeisterschaft S-Standard

Traumergebnis für Benedetto und Claudia



**TNW-Landesmeister:
Benedetto Ferruggia/
Claudia Köhler**
Foto: Helmut Scherler

Nachmittag hatte das Presseseminar des TNW mit dem Thema „Sportfotografie“ stattgefunden und alle Teilnehmer waren aufgefordert, ihr neu erworbenes Wissen in der Praxis anzu-

wenden. Die besten Fotos des Tages finden sich auf dem Titel und in dieser Ausgabe der TMU wieder.

Insgesamt 29 Paare der Königsklasse des deutschen Amateurtanzsports betraten mit leichter Verspätung das Parkett der gut besuchten Wuppertaler Unihalle, um ihr Können bei ihrer Landesmeisterschaft unter Beweis zu stellen. Der Turnierbeginn verzögerte sich deshalb etwas, da der Wertungsrichter Jan Geerts aus Belgien zum Zeitpunkt des geplanten Turnierbeginnes noch immer an der Grenze zu Deutschland in einem Stau stand.

Pavel Kurgan/Caroline Zytziak freuten sich ausgelassen über ihren dritten Platz Foto: www.tomprifoto.de



Bei ihrem ersten Start bei einer Meisterschaft auf deutschem Boden ließ die neue Erfolgskombination Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler, die international bereits viel von sich reden gemacht hat, zu keinem Zeitpunkt Zweifel an ihrer tänzerischen Überlegenheit gegenüber dem restlichen Starterfeld aufkommen und wurde mit dem Traumergebnis von 35 Bestwertungen unangefochten und verdient neuer Landesmeister der Hauptgruppe S-Standard.

Von Turnierbeginn an sahen sich die Paare einem wahren Blitzlichtgewitter von zahlreichen Fotografen ausgesetzt. Bereits am

**TNW-Vizelandesmeister:
Andrej Mosejcuk/Susanne Miscenko**
Foto: Thomas Schulz



Finale

- 1 Benedetto Ferruggia
Claudia Köhler
TC Seidenstadt Krefeld
- 2 Andrej Mosejcuk
Susanne Miscenko
TSA d. SU Annen
- 3 Pavel Kurgan
Caroline Zytziak
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 4 Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln
- 5 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 6 Erich Klann
Anastasia Bodnar
TSC Rot-Gold Paderborn

Semifinale

- 7 Stanislav Toroubarov
Rebecca Schick
Boston-Club Düsseldorf
- 8 Anton Nazarov
Kati Engelking
TSC Rot-Gold Paderborn
- 9 Florian Kunkel
Anastasia Ushakova
TC Seidenstadt Krefeld
- 10 Dominique Fara
Sonja Hahn
TSC Rot-Gold Paderborn
- 11 Thomas Fischer
Julia Posmetnaya
Tanzsportclub Dortmund
- 11 Sebastian Matheja
Natalie von Cieminski
Tanzsportclub Dortmund

WR

- Dr. Hans-Jürgen Burger
TC Blau-Orange
Wiesbaden
- Sybill Daute
TSC Brühl
- Christa Fenn
TSK Sankt Augustin
- Karin Hinnemann
TC Hanse Wesel
- Klaus Koppen
TC Royal Oberhausen
- Udo Schmidt
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- Martina Weßel-Therhorn
Die Residenz Münster

Die neue-Herrenschuh-Kollektion

E.V. - A.S.
Tanzschuh

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 0241/28581 • Fax. 4002732

Int. www.evastanzschuh.de E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Werner Kern

exclusiv im Raum Aachen + Köln



*Die goldene Sportler-medaille des TNW
Foto: Werner Noack*

Da keine Chance darauf bestand, dass sich diese Situation in einem akzeptablen Zeitrahmen ändern würde, musste eine andere Lösung gefunden werden.

Erfreulicherweise erklärte sich Christa Fenn spontan bereit, für den ausgefallenen Wertungsrichter einzuspringen. Ebenfalls Pech mit dem Auto hatte an diesem Abend eine Dame, die auf dem Weg zum Turnier einen Autounfall hatte. Zum Glück blieb sie unverletzt und ließ es sich nicht nehmen, trotz allem an dieser Landesmeisterschaft teilzunehmen.

Nach der Vorrunde und einer 1. Zwischenrunde mit 22 Paaren wurde dem interessierten Publikum ein auf so hohem Niveau tanzendes Semifinale mit zwölf Paaren geboten, dass man mit Recht auf den Höhepunkt des Abends, das abschließende Finale, gespannt sein durfte. Die sechs Finalpaare liefen noch einmal zu Höchstleistungen auf und rissen das Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hin.

Bemerkenswert ist besonders die Leistungsstärke der teilnehmenden Jugendpaare. Immerhin waren noch vier Jugendpaare im Semifinale vertreten. Zwei von ihnen fanden sich sogar im Finale wider, wie Erich Klann/Anastasia Bodnar, die amtierenden Landesmeister der Hauptgruppe sowie der Jugend A-Standard.

Wie stark dieses traumhafte Finale besetzt war, ist an den aktuellen Ranglisten abzulesen: Lediglich der Dritte der ersten Fünf der Rangliste Standard fehlte. Wie Turnierleiter Dieter Taudien bemerkte, gibt es in keinem

anderen Landesverband solch eine Leistungsdichte der Paare.

Gegenüber der Meisterschaft des letzten Jahres gab es nur kleine Verschiebungen bei den Finalplätzen. Andrej Mosejcuk/Susanne Miscenko wurden wie im Vorjahr souverän Vizelandesmeister und Valentin Lusin/Renata Busheeva bestätigten ihren fünften Platz. Die Plätze tauschten Oliver und Jasmin Rehder und Pavel Kurgan/Caroline Zytyniak. Neu im Finale vertreten waren Erich Klann/Anastasia

Bodnar, die erst seit einem halben Jahr in der S-Klasse tanzen.

Überaus bemerkenswert ist, dass alle Paare des hochkarätigen Finales ebenfalls in der Lateinsektion sehr erfolgreich sind. Somit ist der Beweis erbracht, dass es auch ohne Spezialisierung auf eine Sektion möglich ist, tänzerische Leistungen auf höchstem Niveau zu zeigen. Man wird in Zukunft national und international viel von den Paaren hören.

RENATE SPANTIG

*Pavel Kurgan/Caroline Zytyniak und Benedetto Ferruggia/ Claudia Köhler beim Quickstep „Flying“ – acht FüÙe in der Luft.
Foto: Werner Noack*



*Valentin Lusin kümmert sich auch neben der Fläche um seine Partnerin Renata Busheeva
Foto: tomprifoto.de*



*Claudi - nach Hause - telefonieren... Claudia Köhler informiert ihre Eltern über die gewonnene Meisterschaft
Foto: tomprifoto.de*

Das Jahr 2004 neigt sich dem Ende zu. Viele sportliche Ereignisse wurden mit großen Erfolgen für unseren Verband verbucht. Über die allgemeine Wirtschaftslage und damit verbundene Finanznot können diese positiven Ergebnisse aber leider nicht ganz hinweghelfen.

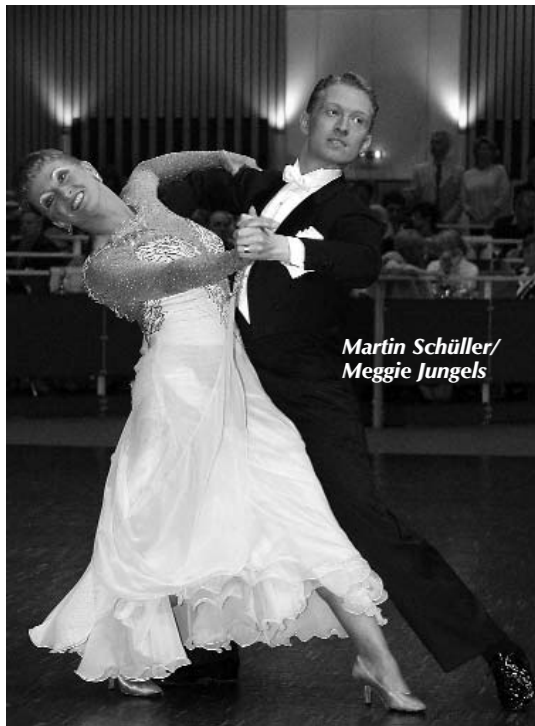
Umso mehr ist es dem Präsidium des TNW ein Anliegen, sich auch in diesem Jahr bei allen Aktiven, Lehrenden und ehrenamtlich Tätigen im TNW herzlich zu bedanken.

Allen Mitgliedern unseres Verbandes sowie ihren Familien wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und ein geruhsames Weihnachtsfest.

Möge das Jahr 2005 uns allen den Willen und die Kraft für eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit geben.

Das Präsidium TNW

Landesmeisterschaft Senioren I S-Standard in Bottrop

*Martin und Meggie vs.
Robert und Steggi*Martin Schüller/
Meggie Jungels

gewesen wären: Der Eintrittspreis von 15,00 Euro erschien etlichen Schlachtenbummlern doch zu hoch, hinzu kam, dass im Saalbau in Bottrop keine wirkliche Nähe zwischen Tanzpaaren und Zuschauern aufgebaut werden konnte:

Der Abstand zwischen Tanzfläche und der ersten Tischreihe war recht groß, zudem sorgte die optische Abgrenzung der Tische durch Blenden noch für zusätzliche Distanz. Und wie leider häufig fand sowohl die Siegerehrung als auch der Siegerehrungstanz vor so gut wie leeren Rängen statt...

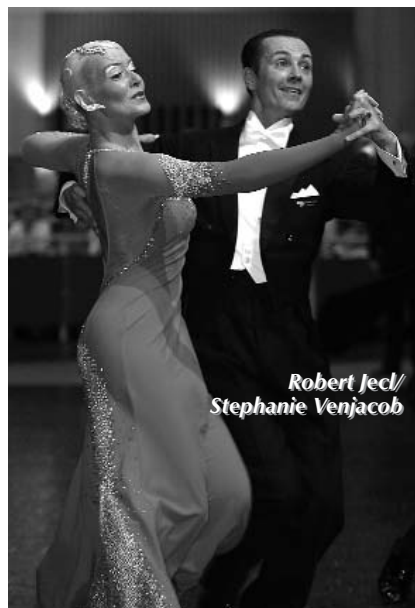
Entschädigt wurden die Gäste durch das

hohe Leistungsniveau der Paare; zudem war von allen Plätzen eine sehr gute Sicht auf die Fläche möglich, da die Tischreihen stufenartig nach oben verliefen.

Turnierleiterin Dagmar Stockhausen trug zum Gelingen der Veranstaltung bei: Sie hatte sich die Mühe gemacht, jede vertretene Stadt bei der Vorstellung der Paare mit der Nennung passender Attribute zu unterstreichen (bestes Beispiel im Hinblick auf Frau Stockhausens Clubzugehörigkeit: die „Messerstadt“ Solingen).

Schon in der Vorrunde stachen die späteren Semifinal- und Finalpaare heraus, gleich mehrere boten sich für den durch Ehepaar Bickers' Wechsel in den hessischen Tanzsportverband „frei gewordenen“ Finalplatz an.

Allen voran sicher die Neukonstellation Robert Jecl/Stephanie Venjacob (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß), beide erfahrene Tänzer, wenn sie auch in den vergangenen Jahren nicht mehr im Turniergehen aktiv waren. Auch Dr. Stephan und Cornelia Daniel (TTC Rot-Gold Köln) wollten nach ihrer Babypause an frühere Erfolge anknüpfen. Manch einer sagte schon einen Zweikampf zwischen den Titelverteidigern Martin Schüller/Mechthildis Jungels (TTC Rot-Gold Köln) und den zwar alten Hasen, aber im Seniorenbereich Neueinsteigern Robert Jecl/Stephanie Venjacob voraus – dieser blieb jedoch aus.

Robert Jecl/
Stephanie Venjacob

Finale

- 1 Martin Schüller
Mechthildis Jungels
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Robert Jecl
Stephanie Venjacob
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Guido und
Birte Schubert
TC Blau-Gold Solingen
- 4 Claus und
Britta Halfmeier
Die Residenz Münster
- 5 Bernd und
Sandra Ketturkat
TC Royal Oberhausen
- 6 Wolfgang und
Annette Maß
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

Semifinale

- 7 Dr. Stephan und
Cornelia Daniel
TTC Rot-Gold Köln.
- 8 Fred und
Annette Lavin
TC Royal Oberhausen
- 9 Rolf und
Birgit Wagenknecht
TTC Rot-Gold Köln
- 10 Holger Eißing
Birgit Tomesch
Boston-Club Düsseldorf
- 11 Dr. Claus Nacke
Ilse Mielke
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 11 Thomas Wirzberger
Angelika Korb
TC Royal Oberhausen
- 13 Christoph Kettermann
Elke Dörmann
ttc casino blau-gelb
essen

WR

- Thomas Barbian
TC Blau-Gold Solingen
- Thomas Derner
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- Ulrich Felgner
TSC Rhein-Lahn-Royal,
Lahnstein
- Frank Hagemann
TSC Rot-Weiß Minden
- Michael Kesseler
TGC Rot-Weiß Porz
- Horst Paland
Blau-Gold Club HRC
1880 Hannover
- Sabine Remberg
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

Alles hätte perfekt sein können: Angefangen bei einer Teilnehmerzahl von 43 Paaren – eine Zahl, von der derzeit die Ausrichter der Hauptgruppenmeisterschaften nur träumen – über eine ausreichend große Fläche, auf der bis zu acht Paare problemlos Platz für ihre Tänze fanden, bis hin zu moderaten Preisen für Speisen und Getränke, auch ein ansprechendes und unterhaltsames Showprogramm trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei.

So schienen die Voraussetzungen optimal für die Ausrichtung der Landesmeisterschaft Senioren I S – wenn da nicht, tja, wenn da nicht doch zwei, drei kleine Wermutstropfen

1 Filiale Essen
**NEU: Leithner Strasse 47
45307 Essen (ab 2.1.04)**
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

3 Kettermann-On Tour
Wir kommen mit einem breiten Sortiment zu Ihnen in die Tanzschule. Termine im Internet, oder fragen Sie Ihre Tanzschule.

2 Filiale Dortmund
Münsterstrasse 117
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02
Öffnungszeiten:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

4 Im Internet
Sie finden uns im Internet:
www.kettermann.com
Oder per E-Mail:
info@kettermann.com



„Ihr Fachgeschäft
im Ruhrgebiet“



Guido und Birte Schubert

Die überragenden Sieger – als einziges Paar in allen Runden mit 35 Kreuzen und der „Fast-Traumwertung“ von 34 Einsen – bewiesen Martin und Meggi einmal mehr ihre Ausnahmestellung im nordrhein-westfälischen Tanzsportverband. Sich der „Gefahr“ der Senioren-Neueinsteiger Robert und Stephanie (kleine Parallele hier zur Siegerdame: Stephanie wird von ihren Freunden gerne Steggi genannt) jederzeit bewusst, zeigten sie ihren Siegeswillen von Runde zu Runde immer deutlicher.

Robert und Steggi versuchten dies mit absoluter Souveränität und ausgestrahlter Ruhe zu übertrumpfen. Für einige der Wertungsrichter war dies jedoch zu ruhig, sodass die beiden einige Vieren in der Wertung hinnehmen mussten. Der zweite Platz und somit Vizelan-

Claus und Britta Halfmeier



desmeistertitel war ihnen allerdings nicht zu nehmen.

Die Vorjahreszweiten Guido und Birte Schubert (TC Blau-Gold Solingen) starteten mit einem vierten Platz im Langsamen Walzer und einem fünften Platz im Tango ausgesprochen schlecht ins Finale. Hier wurden in ihnen sicher Erinnerungen an das Vorjahr wach: Hatten sie dort ähnlich schlecht angefangen, kämpften sie sich dennoch bis auf den zweiten Platz vor – so holten sie auch dieses Jahr auf und erreichten nach Skating den dritten Platz. Das Nachsehen hatten wie im Vorjahr Claus und Britta Halfmeier (Die Residenz Münster), durch genanntes Skating kamen sie auf den vierten Platz.

Bernd und Sandra Ketturkat (TC Royal Oberhausen) hatten sich bestens vorbereitet, um im eigenen Club das bestmögliche Ergebnis zu erreichen. Mit 34, 35 und 30 Kreuzen in den Runden bestand kein Zweifel an ihrer Finalteilnahme. Hier schieden sich dann jedoch die Geister: Wertungen von zwei bis sechs ließen nicht auf den ersten Blick erkennen, dass im Endeffekt „nur“ ein fünfter Platz dabei herausprang. Wolfgang und Annette Maß (TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen) zogen nach Kreuzen (23) als Sechste ins Finale ein und konnten diesen Platz mit der offenen Wertung nicht mehr verbessern.

Ein ganz klarer Schnitt vom Semifinale zum Finale war erkennbar: Elf Kreuze reichten Dr. Stephan und Cornelia Daniel nicht, ihren früheren Finalplatz zurückzuerobern. Der siebte Platz war ihnen damit jedoch sicher.

Im Vergleich zum Vorjahr jeweils einen Platz nach hinten rutschten Fred und Annette Lavin (TC Royal Oberhausen, Platz acht), Rolf und Birgit Wagenknecht (TTC Rot-Gold Köln, Platz neun), Holger Eißing/(mit neuer Dame)

Birgit Tomesch (Boston-Club Düsseldorf, Platz zehn). Stärkstes Senioren II-Paar, das damit sein Vorjahresergebnis bestätigte, war Dr. Claus Nacke/Ilse Mielke (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, Platz elf geteilt). Das Semifinale wurde komplettiert von Thomas Wirzberger/



Bernd und Sandra Ketturkat

Angelika Korb (TC Royal Oberhausen, Platz elf geteilt) sowie Christoph Kettermann/Elke Dörmann (ttc casino blau-gelb essen, Platz 13).

Im Rahmen der Veranstaltung wurden außerdem für 50 erste Plätze in der Sonderklasse sowohl Ehepaar Halfmeier als auch Dr. Claus Nacke (mit unterschiedlichen Damen) mit dem Goldenen Deutschen Turnierabzeichen (DTA) ausgezeichnet.

Wie wir von Stephanie Venjacob erfuhren, konnten Robert und sie die nordrhein-westfälischen Landesfarben nicht auf der Deutschen Meisterschaft in Bremen vertreten: Robert Jecl hat sich am 10. Oktober bei einem Trainingsunfall einen Bänder- und Kapselriss zugezogen und wird erst in circa drei Monaten wieder mit dem Training beginnen können.

Ironie des Schicksals: Bereits vor einem Jahr am 10. Oktober, kurz nachdem die beiden angefangen hatten, miteinander zu tanzen, brach sich Robert – ebenfalls im Training – ein Bein und musste das Training etwa drei Monate aussetzen. Robert und Steggi haben einstimmig beschlossen, nie wieder an einem 10. Oktober zu trainieren...

RUTH WIPPERFÜRTH

Ranglistenturnier Standard in Köln

Sieg für Pavel Kurgan und Caroline Zytaniak

Nur zwei Wochen nach der Landesmeisterschaft S-Standard kamen drei der sechs Meisterschaftsfinalisten zum Ranglistenturnier nach Köln, um sich erneut der Konkurrenz zu stellen: Pavel Kurgan/Caroline Zytaniak, Oliver und Jasmin Rehder, Valentin Lusin/Renata Busheeva belegten in dieser Reihenfolge Platz drei bis fünf der Landesmeisterschaft.



Oliver Rehder/Jasmin Rehder

Würde das Ergebnis der Landesmeisterschaft heute verändert? Diese Frage stellte sich das fachkundige Publikum und wartete mit Spannung auf das Finale dieses Ranglistenturniers.

Doch bis dahin war es noch ein weiter Weg. 54 Paare kamen in das Clubheim des TTC Rot-Gold Köln und boten Standardtänzen auf hohem Niveau. Schon in der Vorrunde, die noch ohne die sechs Sternchenpaare durchgeführt wurde, präsentierten sich alle eindrucksvoll auf der großen Fläche. Auf Grund der guten Raumübersicht und der Rücksichtnahme der Paare kam es kaum zu Zusammenstößen, auch wenn es in den Ecken dagegen manchmal etwas eng wurde.

In dem zwölften Semifinale kamen die Zuschauer richtig in Schwung. Für alle schien klar zu sein, dass es keine leichte Aufgabe für die Wertungsrichter war, die Finalisten zu bestimmen. Sehr erfreulich war es zu sehen, dass die Paare nicht nur technisch korrekt ihre Programme tanzten, sondern sie wirklich mit Leben füllten. Sie interpretierten die Musik, jedes Paar auf seine Weise, und so bekamen die Zuschauer viele Stilrichtungen zu sehen.

Erfreulich war ebenfalls, dass sechs der zwölf Semifinalpaare aus dem TNW stammten. Florian Kunkel/Anastasya Ushakova vom TC Seidenstadt Krefeld erreichten den zwölften Platz und Dominique Fara/Sonja Hahn, TSC Rot-Gold Paderborn, wurden mit Platz acht Anschlusspaar an die Endrunde.

Da die Paare auf Grund der Leistungsdichte im Semifinale so eng beieinander lagen, rief Turnierleiter Manfred Schweinheim schließlich ein siebener Finale auf die Fläche.

Hierfür qualifizierten sich gleich vier TNW Paare: Zu den drei Landesmeisterschaftsfinalisten gesellten sich Stanislav Toroubarov/Rebecca Schick vom Boston-Club Düsseldorf. Mit einer sehr ansprechenden Leistung überzeugten

die beiden Düsseldorfer die Wertungsrichter und platzierten sich vor Ronak und Tasmin Spamer, TC Nova Gießen, sowie Steffen Zoglauer/Sandra Koperski vom Tanzsportclub Blau-Silber Berlin auf dem fünften Platz.

In den Kampf um die Medaillenplätze konnten Nico Burkel/Andrea Pihl, TSC Blau-Silber Berlin, nicht eingreifen, sodass die begehrten Treppchenplätze unter den drei verbliebenen TNW Paaren entschieden wurden.



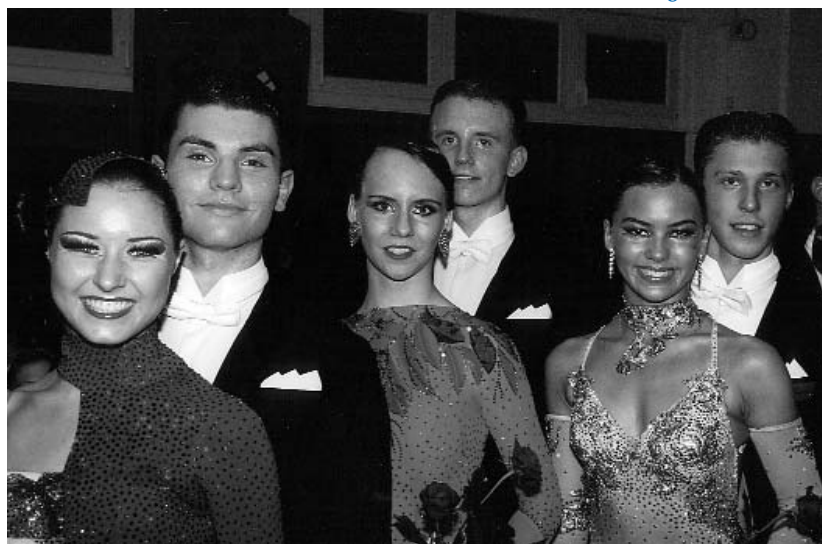
Florian Kunkel/Anastasya Ushakova

Es blieb also nur noch die Anfangsfrage zu klären, für die es eine eindeutige Antwort gab: Der Ausgang der Rangliste spiegelte exakt die Reihenfolge der drei Paare auf der Landesmeisterschaft wider.

Valentin Lusin/Renata Busheeva, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, ertanzten sich den dritten Platz. Das für den ausrichtenden Verein startende Paar Oliver und Jasmin Rehder belegte Platz zwei. Pavel Kurgan/Caroline Zytaniak vom Grün-Gold-Casino Wuppertal ließen sich den Sieg dieser Rangliste nicht nehmen und tanzten deutlich auf den ersten Platz.

MAREIKE KISCHKEL

Pavel Kurgan/Caroline Zytaniak, Oliver Rehder/Jasmin Rehder und Valentin Lusin/Renata Busheeva belegten die Plätze eins bis drei dieses Ranglistenturniers



Finale

- 1 Pavel Kurgan
Caroline Zytaniak
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 2 Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln
- 3 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Nico Burkel
Andrea Pihl
TSC Blau-Silber Berlin
- 5 Stanislav Toroubarov
Rebecca Schick
Boston-Club Düsseldorf
- 6 Steffen Zoglauer
Sandra Koperski
TSC Blau-Silber Berlin
- 7 Ronak Spamer
Tasmin Spamer
TC Nova Gießen
-
- 8 Dominique Fara
Sonja Hahn
TSC Rot-Gold Paderborn
- 12 Florian Kunkel
Anastasya Ushakova
TC Seidenstadt Krefeld

WR

- Ulrich Wohlgemuth
Grün-Gold TTC Herford
- Wolfgang Wenker
TTC Oldenburg
- Albert Polch
TSC Blau-Gold
Saarbrücken
- Gerhard Oser
Tanzsport-Club
Baden-Baden
- Gert Zeiß
TC Orchidee Chemnitz
- Peter Voß
TSA d. SV Großhans-
dorf 1942
- Andrea Beer
TSG Bremerhaven

alle Fotos:
Thomas Schulz

Ranglistenturnier Latein in Köln

Nur 17 Paare am Start

Finale

- 1 Gennady Bondarenko
Simone Waldorf
Tanz-Club Odeon
Hannover
- 2 Jürgen Schlegel
Ksenija Gorenc
ATC Blau-Rot
Ravensburg
- 3 Wladislaw Lalafarjan
Mayya Tochelovich
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 4 Benjamin Brunswig
Chantale Hartung
TGC Schwarz-Rot
Elmshorn
- 5 Ricardo de Freitas
Diana-Rosa Reinig
TC Blau-Gold-Casino
Mannheim
- 6 Sven Szeckulla
Kathrin Brauckhoff
TC Seidenstadt Krefeld

WR

- Ulrich Wohlgemuth
Grün-Gold TTC Herford
- Wolfgang Wenker
TTC Öldenburger
- Albert Polch
TSC Blau-Gold
Saarlouis
- Heidelinde Oser
TC Blau-Gold-Casino
Mannheim
- Gert Zeiß
TC Orchidee Chemnitz
- Peter Voß
TSA d. SV Grobhdorf 1942
- Andrea Beer
TSG Bremerhaven

„Nur“ fünf TNW-Paare traten zum Ranglistenturnier Latein im Clubheim des TTC Rot-Gold Köln an – bedenkt man, dass es insgesamt nur 17 Paare waren, machten die Teilnehmenden doch einen recht hohen Prozentsatz aus. Die Landesmeister Eugen Vosnük/Katharina Simon aus Krefeld vertraten am gleichen Tag die deutsche Fahne bei den Holland Masters in den Niederlanden und konnten damit nicht in Köln starten. Wo der Rest der insgesamt ca. 45 startberechtigten Paare (Jugend, Hauptgruppe und Hauptgruppe II zusammengefasst, Stand April 2004) war, lässt sich nur vermuten.

Mark Leweling/Kathryn Höbusch vom TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß und Daniel Mörsch/Stefanie Proske vom TSC Ford Köln kamen über die Vorrunde nicht hinaus und belegten die Plätze 14 und 15. Beide Paare zeigten eine in

sich geschlossene Vorstellung, vielleicht ein wenig zu vorsichtig, insbesondere Daniel Mörsch/Stefanie Proske gaben sich sehr introvertiert. Bei einem größeren Teilnehmerfeld wäre der Abstand zu den hinteren Plätzen jedoch mit Sicherheit deutlich höher gewesen.

Die Zwischenrunde, in diesem Fall bereits das Semifinale, erreichten Markus Elsenbusch/Sofia Bogdanova vom TD Seidenstadt Krefeld, sie erreichten den geteilten neunten Platz. Ins Finale kamen Sven Szeckulla/Kathrin Brauckhoff, ebenfalls vom TC Seidenstadt Krefeld. Konnten sie auf einem Ranglistenturnier in der ersten Jahreshälfte bereits einmal einen dritten Platz ertanzen, wirkten sie hier unsicher, tanzten nicht extrovertiert genug und mussten sich so mit dem sechsten Platz begnügen.



Sven Szeckulla/Kathrin Brauckhoff
Foto: Thomas Schulz



Sehr souverän und publikumsbezogen präsentierten sich dagegen Wladislaw Lalafarjan/Mayya Tochelovich vom Grün-Gold-Casino Wuppertal. Ob es an der mangelnden Atmosphäre lag – bei nur 17 Paaren mochte sich so recht keine Ranglistenturnier-„Stim-

Wladislaw Lalafarjan/Mayya Tochelovich
Foto:
Thomas Schulz

mung“ einstellen – sei dahingestellt, auch diese beiden liebten trotz ihres exzellenten Tanzens den richtigen Biss und Siegeswillen vermissen. So ließ die Tendenz zum zweiten Platz in der Wertung von Tanz zu Tanz nach, die beiden Wuppertaler erreichten schließlich einen klaren dritten Platz.

RUTH WIPPERFÜRTH



Lusin/Busheeva im Finale der WM

Zum ersten Mal seit mehreren Jahren hat es ein deutsches Paar geschafft, in das Finale einer Weltmeisterschaft Jugend Standard einzuziehen. Valentin Lusin/Renata Busheeva platzierten sich in Shanghai im Gesamtergebnis auf einem hervorragenden sechsten Platz, wobei sie im Langsamen Walzer sogar noch auf dem vierten Platz lagen. Die Deutschen Vizemeister Daniel Winkler/Anna Geuchmann aus Leipzig, belegten Platz neun.

1. Alexander Muretov/Olga Serpikova, Russland
2. Angelo d'Alonzo/Cristina Cinosi, Italien
3. Kamil Urbaniak/Katarzyna Kapral, Polen
4. Sergiu Rusu/Mirona Gliga, Rumänien
5. Konstantin Kasper/Margarita Novitskaya, Russland
6. **Valentin Lusin/Renata Busheeva, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß**
9. Daniel Winkler/Anna Geuchmann, STK Impuls Leipzig

Foto: Helmut Scherler/Archiv

Weltmeisterschaft Junioren II Kombination

Mit Sicherheit im Finale

Am Tag der Deutschen Meisterschaft Jugend Standard stand für die Dritten der Landesmeisterschaft im TNW, Anton Skuratov/Anna Seltenreich, eine alternative Herausforderung auf dem Programm. Als Deutsche Meister der Junioren II B über Zehn Tänze reisten sie nach Moskau, wo die Weltmeisterschaft ausgerichtet wurde.

Die Erwartungen waren gemischt. Bei dem ersten großen internationalen Auftritt von Anton und Anna, der WM in den Standardtänzen, kamen die Jugendlichen nicht über das Viertelfinale hinaus. Die German Open über Zehn Tänze aber gewannen die Kölner bei Anwesenheit fast der ganzen Weltspitze. Anna zeigte sich diplomatisch und benannte als Ziel: „Ich möchte, dass wir eine gute Leistung zeigen.“

Bis dahin war es aber ein weiter Weg. Nach dem langen Flug standen zunächst zahlreiche Sicherheitskontrollen an. Immer wieder wurde das Gepäck geröntgt und die Sportler durchsucht. Selbst in der Sporthalle wimmelte es vor Uniformierten: Tarn- und Kampfanzüge neben Latein- und Standardoutfits, ein befremdliches Bild.

Jeder Besucher und Teilnehmer musste wie im Flughafen durch Sicherheitsschleusen, verdächtiges Gepäck wurde durchsucht. Besonders der Deutsche Kinderkanal (KiKa), der mit einem Fernsteam Anton und Anna seit Wochen begleitet, ächzte wegen der ständigen Kontrollen. Denn das empfindliche Filmmaterial sollte ja unbeschadet in Deutschland ankommen. In der Halle gab es viele weitere Überraschungen. Die Weltmeisterschaft war eingebettet in die „Russian Open“ mit Startlisten von über 800 Paaren pro Wettkampf. Die Orientierung war schwer, aber es gab reichlich moralische Unterstützung.



Viele bekannte Gesichter des Deutschen Tanzsports waren zu sehen. Zunächst natürlich die Trainer von Anton und Anna: Dirk Bastert, Alla Bastert-Tkatschenko, DTV-Präsident Harald Frahm in seiner Eigenschaft als erster IDSF-Vizepräsident, der DTV-Presse-sprecher Falko Ritter mit seiner Gattin, Heinz Spaeker mit gestrenger Miene, da er als IDSF-Sportchef in Chairman-Funktion tätig war, mitgereiste Fans aus Köln und natürlich die Eltern. Auch Antons Eltern nahmen die über 20-stündige Anreise aus Wolgograd gern auf sich, um möglichst nach einem langen Tag zusammen mit den Kindern jubeln zu können.

Dann war es endlich so weit. Ohne jede Ankündigung und Zeremonie startete die Vorrunde mit 30 Paaren. Exoten, z. B. aus Indien, waren dabei. Sie waren sehr gut und erreichten sogar das Finale. So richtig indisch sahen sie allerdings nicht aus und ein Blick auf die Startliste zeigte russische Herkunft. Japaner waren ebenfalls dabei, sogar „echte“. Für sie war aber nur ein Platz ganz weit hinten drin.

Anton und Anna zeigten eine für ihre Verhältnisse sehr mäßige Vorrunde. Mehrere Stürze und eine mehrfach abgerissene und damit für die Wertungsrichter nicht sichtbare Rückennummer unterstrichen die desolante Vorstellung. Zehn Paare qualifizierten sich direkt für das Semifinale und trotz der Probleme waren Anton und Anna dabei. Die 20 Nichtqualifizierten kämpften im Hoffnungslauf um vier weitere Plätze im Halbfinale, wobei es in der Endabrechnung durch Platzgleichheit sogar sechs Paare schafften.

Anna saß während der Pause in der Umkleidekabine und haderte mit den Umständen. Der Boden sei schrecklich stumpf und eine Weltmeisterschaft in Moskau habe sie sich viel schöner vorgestellt. Alles erscheine wie in einer Fabrik am Fließband. Schließlich träumte Anna von einer schönen Zeremonie mit Fahnen und einem pompösen Einmarsch durch den Stern der grandiosen Bühnendekoration.

Die Enttäuschung von Anna sollte sich legen. Alles, was sie sich erhofft hatte, wurde in der Abendveranstaltung nachgeholt. Das Schild mit der Aufschrift Germany trugen die beiden Kölner voller Stolz und präsentierten dabei ihr neues Latein-Outfit vor sicherlich mehr als 1.000 Zuschauern.

Im Semifinale zeigten Anton und Anna ansprechende Leistungen, die Frau Ritter zur

Aussage animierten: „Mit Sicherheit im Finale“. Das sah nicht jeder so optimistisch und als schließlich das offizielle Ergebnis verkündet wurde, gab es großen Jubel in der deutschen Ecke. Zusammen mit Paaren aus Russland, Italien, Indien, Moldawien und Lettland erreichten Anton und Anna die Endrunde.

Durch die verdeckte Wertung war die Anspannung gnadenlos. Nach den absolvierten Zehn Tänzen marschierten alle Finalpaare ein und warteten gespannt auf das Ergebnis. Als Erstes wurde das indische Paar aufgerufen, also Platz sechs. Der fünfte Platz ging an Anton und Anna, ein tolles Ergebnis, über das sich alle ausgelassen freuten. Als Letztes wurde das Paar des Gastgebers aufgerufen, der Weltmeistertitel ging an Nikita Brovko/Natalia Kalashnik aus Russland.

Anton reiste am nächsten Tag zusammen mit seinen Eltern nach Wolgograd und auch Anna war in Sachen Verwandtenbesuch weiter in Russland unterwegs. So flog schließlich ein erschöpfter Landesjugendvorsitzender allein, voll der Eindrücke, glücklich nach Hause. Während der zahlreichen Sicherheitsüberprüfungen träumte er noch vom Deutschen Meistertitel für Valentin und Renata, den er in ständig parallelen Handykonferenzen miterlebt hatte, und dem grandiosen Weltmeisterschaftserfolg von Anton und Anna.

WOLFGANG KILIAN



Strenge Sicherheitskontrollen

alle Fotos: Wolfgang Kilian

Anton Skuratov/Anna Seltenreich beim Einmarsch der Nationen und links in Aktion



Skuratov/Seltenreich Deutsche Meister Junioren II B

Schritt, Tanz, Sieg!

Finale

- 1 Anton Skuratov
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 2 Alexander Parhomovski
Tasja Schulz
Ahorn-Club TSA
im PSV Berlin
- 3 Benedikt Grünberg
Tasja Schulz
TSK Residenz Dresden
- 4 Viktor Kraft
Marina Beck
Tanzcenter Elbe
Hamburg
- 5 Dmitrij Niemann
Adrienne Jugl
STK Impuls Leipzig
- 6 Pavel Kokorin
Elisa Hayrapetyan
TC Rot-Weiß Leipzig

Semifinale

- 7 Tilo Pfalzgraff
Anja Pfalzgraff
Blau-Silber Berlin
- 8 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club Düsseldorf
- 9 Mark Grobe
Angelina Lesniak
TSC Dortmund
- 10 Artjom Potapow
Darja Holavko
TSC Odeon Hannover
- 11 Andreas Gross
Elisabeth Neufeld
TSA im Osnabrücker SC
- 11 Michael Näther
Charlene Zeidler
TSZ Borna-Neukirchen

WR

- Fikret Bilge
TSC Astoria Tübingen
- Monika Gewehr
TSC Schwarz-Gold
Neustadt/Weinstr.
- Rolf Herrmann
STK Impuls Leipzig
- Horst Neumann
TC Domstadt
Grün-Gold Köln
- Dr. Alexander Pfeiffer
TSC Usingen
- Axel Rahn
TC Capitol
Bremerhaven
- Hanne Schönbeck
Flensburger TC

Klarer hätte es nicht ausgehen können. Mit allen Bestwertungen wurden die Kölner Anton Skuratov/Anna Seltenreich Deutsche Meister der Junioren II B-Standard – und das in Düsseldorf. Rivalitäten zwischen Kölnern und Düsseldorfern waren dabei nicht zu verspüren. Ganz im Gegenteil, der Boston-Club Düsseldorf begrüßte alle Paare und Zuschauer mit gleicher Offenheit. Die Veranstaltung verlief problemlos und zügig, genauso wie der Boston-Club Düsseldorf es schon öfter bewiesen hatte. So bedankte sich Turnierleiter Wolfgang Kilian am Ende für die „gewohnt makellose Durchführung“ der Düsseldorfener.

17 Uhr: Wertungsrichter und Paare waren da, das Turnier konnte beginnen. Mit noch einigen Zuschauern mehr wäre der Abend perfekt gewesen. Von den insgesamt 41 teilnehmenden Paaren mussten 29 in der ersten Runde antreten. Die TNWJ war mit sechs Paaren vertreten, von denen vier an der Vorrunde teilnahmen. Für Wladimir Mauch/Sabine Antetzki (TSC Dortmund), die erst vor kurzem in die B-Klasse aufgestiegen sind, reichte es nicht für die nächste Runde. Sie schlossen das Turnier mit dem geteilten 32. Platz ab.

In der ersten Zwischenrunde stießen zu den zwölf Paaren, die sich über die Vorrunde qualifiziert hatten, die Sternchenpaare hinzu. Malte Bauer/Alexandra Rech (TSF Essen) landeten auf dem geteilten 23. Platz. Robert Klann/Alexandra Sander (TSC Rot-Gold Paderborn) steigerten sich gegenüber der Landesmeisterschaft sehr und erreichten einen geteilten 17. Platz.

Anton Skuratov/Anna Seltenreich: Auf dem Weg zum Deutschen Meistertitel wurden sie von einem Kamerateam begleitet



Philipp Clemens/Weronika Slotala

Für das Semifinale qualifizierten sich drei TNWJ-Paare. Mark Grobe/Angelina Lesniak (TSC Dortmund), die in der ersten Zwischenrunde noch fast vergessen hatten, ihren Wiener Walzer zu tanzen, platzierten sich auf dem neunten Platz. Besonders im Hinblick aufs letzte Jahr, in dem sie noch auf dem 34. Platz lagen, eine sehr erfreuliche Verbesserung. Sie schlossen damit an ihre guten Leistungen auf der Landesmeisterschaft an.

Philipp Clemens/Weronika Slotala (Boston-Club Düsseldorf), TNW-Vizelandesmeister, belegten den achten Platz. Sie hatten zu Recht einen Finalplatz angestrebt, wurden aber enttäuscht, als sie bei der Aufzählung der Endrundenteilnehmer nicht dabei waren.



Mark Grobe/Angelina Lesniak

20 Uhr: Die Sieger standen fest. Nach einer Rekordzeit von nur drei Stunden bestiegen Anton Skuratov/Anna Seltenreich den obersten Platz des Podestes. Souverän überzeugten sie alle Wertungsrichter. Sie ließen von Anfang an erkennen, dass sie an diesem Tag keinen an sich vorbei lassen wollten.

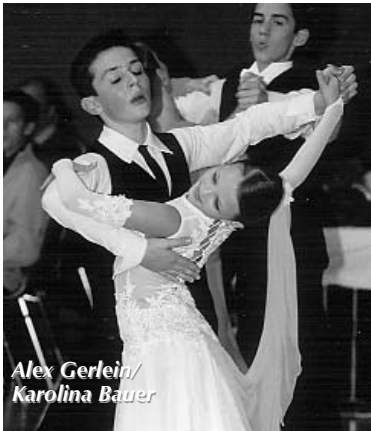
„Wenn ich den beiden zuschauen, steigen mir vor Begeisterung Tränen in die Augen“, so Daniel Reichling, als Anton und Anna wieder einmal gefühlvoll „vorbeiflogen“. Selbst als ihnen unabsichtlich ein Bein gestellt wurde, nutzte Anton dies für eine kleine Showeinlage. Instinktiv benutzte er seinen Schwung und vollführte eine elegante „Rolle rückwärts“. Jeder andere hätte sich nach solch einem Vorfall vermutlich mit einem schmerzenden Hintern auf dem Boden wiedergefunden.

DOMINIK SCHAEFER



Lusin/Busheeva Deutsche Meister Jugend A

Hattrick für die TNWJ



Alex Gerlein/
Karolina Bauer

Zum dritten Mal in Folge kommen die Deutschen Meister der Jugend A-Standard aus der TNW Jugend. Nach den Jahren 2002 (Oliver und Jasmin Rehder) und 2003 (Pavel Kurgan/Caroline Zytziak) gewannen Valentin Lusin/Renata Busheeva den Meistertitel.

Der Turniertag sollte schon um 14 Uhr mit dem Deutschlandpokal der Junioren I B-Standard beginnen. Es kam aber zu einer Verspätung von 20 Minuten, da sich noch zwei Paare im Stau befanden. Alex Gerlein/Karolina Bauer (TSC Blau-Weiß Paderborn) waren in diesem Turnier das einzige startende Paar der TNWJ. Sie erreichten zwar ohne Probleme das Finale, lagen nach Anzahl der Kreuze aber auf dem sechsten Platz. Im Langsamen Walzer bestätigten die Wertungsrichter diesen Platz. Alex und Karolina steigerten sich von Tanz zu Tanz, sodass sie im Tango auf den fünften Platz kamen, im Wiener Walzer auf den geteilten Vierten und in den letzten beiden Tänzen den klaren vierten Platz erhielten. In der Gesamtwertung blieben sie auf diesem Platz.

Nach der Siegerehrung dauerte es noch eine Stunde bis der Höhepunkt des Tages, die Deutsche Meisterschaft der Jugend A-Standard, begann. Hier waren es weitaus mehr Paare, die an den Start gingen. 55 Paare, acht davon aus Nordrhein-Westfalen, standen auf der Startliste. Verglichen mit den



Lukas Staudt/Christina Luft

Ergebnissen der GOC, erkannte man, dass alle deutschen Spitzenpaare anwesend waren. Es versprach ein spannender Abend zu werden.

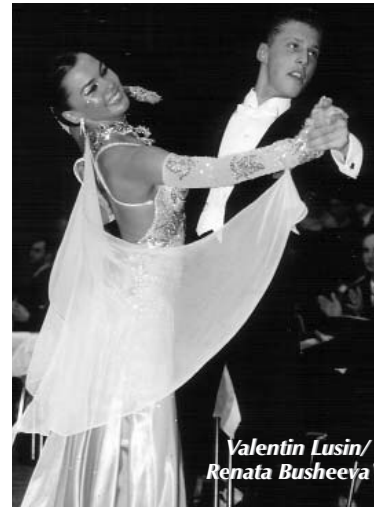
In der Vorrunde mit 41 Paaren, machte sich zunächst große Nervosität breit. Schuhe flogen durch die Luft und im Quickstep fiel nicht selten jemand zu Boden. Alle acht TNWJ-Paare qualifizierten sich für die erste Zwischenrunde; Valentin Lusin/Renata Busheeva und Erich Klann/Anastasia Bodnar durch ihre Sternchen, die anderen durch ausreichende Kreuze. Hier war für drei der TNW-Vertreter jedoch Endstation, sodass fünf Paare das Viertelfinale erreichten. Dort belegten Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski, Thomas Fischer/Julia Posmetnaya und Paul Lorenz/Kristina Mertin den 13., 15. und 16. Platz. Drei Kreuze fehlten zum Einzug ins Semifinale für Sebastian und Natalie.



Martin Klose/Kristina Mauch

Im Semifinale wurde es nun spannend. Es gab keinen klaren Favoriten. Die etablierten Namen vom letzten Jahr waren alle mittlerweile in der Hauptgruppe und durch das allgemein hohe Niveau ließ sich nicht klar sagen, wer ins Finale kommen würde. Vom TNW schafften dies die Landes- und Vizelandesmeister. Erich Klann/Anastasia Bodnar tanzten sich im Langsamen Walzer noch auf den sechsten Platz, verbesserten sich aber kontinuierlich und wurden im Quickstep sogar auf den vierten Platz gewertet. Platz fünf hieß es insgesamt für sie.

Jetzt blieb nur die Frage: Wer würde gewinnen? Bei den GOC waren Daniel Winkler/Anna Geuchmann das beste Paar Deutschlands. Würden sie das Ergebnis bestätigen?



Valentin Lusin/
Renata Busheeva

Valentin Lusin/Renata Busheeva hatten etwas dagegenzusetzen. Es lief viel klarer als erwartet. Valentin und Renata gewannen alle fünf Tänze und gaben insgesamt nur acht Einsen ab. Damit erhielten sie die wohlverdiente Goldmedaille und stiegen überglücklich auf die höchste Stufe des Siegerpodestes. Außerdem qualifizierten sie sich für die Weltmeisterschaft in Shanghai.

Zur Siegerehrung kam noch eine nette Geste von Pavel Kurgan/Caroline Zytziak. Sie überreichten ihren Nachfolgern eine Flasche Sekt und eine kleine Süßigkeit. Bilanz ziehend lässt sich sagen: „Der TNW war der erfolgreichste Landesverband des Tages.“

DOMINIK SCHAEFER



Paul Lorenz/Kristina Mertin

Finale

- 1 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
 - 2 Daniel Winkler
Anna Geuchmann
STK Impuls Leipzig
 - 3 Sergey Oseychuk
Oxana Lebedew
Ahorn-Club TSA
im PSV Berlin
 - 4 Peter Hahn
Viktoria Jakubowski
Schwarz-Weiß Club
Pforzheim
 - 5 Erich Klann
Anastasia Bodnar
TSC Rot-Gold Paderborn
 - 6 Martin Reiß
Corinna Sadowski
TC Rot-Weiß Leipzig
-
- 13 Sebastian Matheja
Natalie von Cieminski
TSC Dortmund
 - 15 Thomas Fischer
Julia Posmetnaya
TSC Dortmund
 - 16 Paul Lorenz
Kristina Mertin
TSC Excelsior Köln
 - 30 Martin Klose
Kristina Mauch
TSC Dortmund
 - 31 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club Düsseldorf
 - 32 Lukas Staudt
Christina Luft
TSC Dortmund

WR

- Thomas Derner
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- Wolfgang Lochner
TSZ Potsdam
- Sven Steen
TTC Savoy d. TuRa
Harksheide Hamburg
- Max-Ulrich Busch
Tanz Akademie Berlin
- Werner Weigold
TSZ Augsburg
- Michael Bunz
TSC Hagen
- Jörg-Henner Thureau
ATC Freiburg

alle Fotos:
Georg Fleischer

30 Höhepunkte an nur einem Nachmittag

Deutsche Meisterschaft JMD

Finale

- 1 autres choses
TSC Blau-Gold
Saarlouis
2-1-1-1-2-5-5
- 2 Tanzgruppe J.E.T.
TG J.E. T. im MTV
Goslar
1-3-3-2-3-1-2
- 3 Impuls
TC 71 Egelsbach
4-2-2-3-1-4-1
- 4 Modern Dance Force
TSZ Royal Wulfen
7-4-4-4-4-2-3
- 5 Imagination
TSC Rot-Gold
Schöningen
5-5-5-5-7-7-7
- 6 The New Dance
Company
1. TSC Mutterstadt
3-6-6-6-6-3-4
- 7 Flair
TSA d. Kneipp Verein
Püttlingen
6-7-7-7-5-6-6
-
- 8 Carambolage
TSA d. PSV Wuppertal
- 9 New Colony
of Dance
Markgräfler TSC
Müllheim
-
- 10 Boston-Jazzdance
Company
Boston-Club Düsseldorf
- 10 Mikado Dance
Company
JMD Club Lohmar
- 10 Dance Works
1. TC Ludwigsburg
- 13 Jazzable
Casino TSC
Baden-Baden
- 14 Les Papillons
TSV Kastell Dinslaken

WR

- Bärbel Kupfer
new-line-dance-
company Gera
- Gabriele Stiebietz
TC Schwarz-Weiß
Nürnberg
- Susanne Landua
TSC Rot-Weiß Karlsruhe
- Nicola Vieth
TSA d. TV Gut Heil
Lebach
- Ute Rossenhövel
TSA im SV Germania
Grefrath 1926
- Matthias Reiser
TC Grönegau Melle
- Margit Derra
TSA d. SKV 1879
Mörfelden

Sie stehen unter freudig-erwartender Spannung, haben einen Parkplatz gefunden und laufen, leicht nervös, an einer nicht enden wollenden Halle entlang zum Haupteingang. Wie groß ist die Schlange, denn gleich ist Besuchereinlass? Sie biegen um die letzte Ecke und blicken auf einen gepflasterten Vorplatz mit daran anschließender Rasenfläche. Die Schlange hält sich in Grenzen. Dafür erblicken Sie eine gut gelaunte Menschenmenge, die es sich auf dem Grün bequem gemacht hat. Menschen mit Trommeln, Bannern und Fahnen ausgerüstet. Noch zehn Minuten, dann wird geöffnet. Die Erwartungshaltung steigt ins Unermessliche – ein großes Event steht bevor. Die Stimmung, die sie einfangen, ist vergleichbar mit einem Konzert.

Die Türen der Seidenstickerhalle in Bielefeld werden geöffnet. Vorbildlich und diszipliniert gestalten die Zuschauer den Einlass. Trotzdem kommt es zu kleineren Staus. Tritt man durch die Eingangstür, offenbart sich der Blick auf die Halle in voller Größe. Automatisch stoppt zunächst jeder und versucht sich zurechtzufinden. Nachdem die ersten Orientierungshürden genommen sind, lädt die Empore zu einem kühlen Getränk, einem kleinen Snack oder zum Stöbern nach Tanzkleidung ein. So wird die Stimme, die plötzlich von den Lautsprechern übertragen wird, fast nur nebensächlich wahrgenommen. Die Eröffnung der Deutschen Meisterschaft geht in der strahlenden, nachmittäglichen Herbstsonne, die durch alle Fenster tritt, unter.

Als die erste Formation zur Vorrunde die Fläche betritt, liegt diese einzigartige, knisternde Stimmung in der Luft. Das Publikum

ist gespannt und konzentriert. „Modern Dance Force“ übernimmt die schwere Rolle des Eisbrechers; schwer nicht nur, weil die Eröffnung jedes Turniers eine gewisse Spannung mit sich bringt, sondern auch, weil die Damen aus Wulfen um den Klassenerhalt kämpfen. Lässt das Markenzeichen der „Modern Dance Force“, die schwarze Kleidung, noch nicht auf eine neue Choreografie schließen, erlauben die ersten Klänge des Stücks „Tok Tok“ diesen Schluss sehr wohl.

Weiche, fließende Bewegungen mit vielen Gruppenwechseln sind auf der Tanzfläche zu sehen. Die steigende Erwartungshaltung des Publikums ist fast spürbar, so als würde der ein oder andere den Atem anhalten. Diese Spannung gipfelt in einem gleich bleibenden Ton. Ist die Musik stehen geblieben? Nein. Ulla Baackmann und ihre Tänzerinnen führen ihre Choreografie unbeirrt fort; geben sich lediglich durch Klatschen Zeichen. Schon will das Publikum aufatmen und applaudieren, doch dann wird es vom Rhythmus gefangen genommen. In den Bann gezogen starren die Zuschauer auf die Fläche und sehen der gekonnt umgesetzten Choreografie bis zum Ende zu. Der Applaus birgt etwas Erlösendes (von der Spannung!) und die Anerkennung einer meisterlichen Leistung.

Wenn die verbleibenden 13 Formationen auf eben so hohem Niveau tanzen, verspricht es, eine einzigartige Deutsche Meisterschaft zu werden. Die Zweite der fünf aus dem TNW startberechtigten Formationen geht direkt im Anschluss auf den extravaganten, weißen Tanzboden. „Les Papillons“ nutzen das Turnier als Aufstiegsmöglichkeit in die 1. Bundesliga. Die Tänzerinnen aus Dinslaken zei-

gen Kontrastprogramm, aber ebenso spektakulär. Die von ihnen vertanzte Geschichte ist für jeden Zuschauer leicht zu erkennen.

Nach der Musik von John Powell widmen sie sich dem Thema „Gewalttätige Handlungen verschiedener Kulturen kontroverser Religionszugehörigkeit“. Die Wüste dient als Schauplatz; wo sonst trifft man auf Menschen, die wie Beduinen gekleidet sind? Gefangene fallen in einen unruhigen Schlaf und lassen das Publikum an ihren Alpträumen teilhaben. Gefahr steht bevor, das Lager muss verlassen werden. Es kommt zu einem Kampf um Leben und Tod, in dem jeder nur an sich selbst denkt. Die Gefallenen rufen Schuldgefühle bei den Tätern hervor. Als sie sich abwenden, erwachen die Gefangenen aus ihrem Traum. Eine nachdenklich stimmende Choreografie, an deren technischer Ausführung „Les Papillons“ jedoch noch feilen sollte.

Selten kommen Zuschauer in den Genuss, zwei nahe Konkurrenten direkt miteinander vergleichen zu können, so geschehen in der Bielefelder Seidenstickerhalle: Die amtierenden Deutschen Meister und Zweiten der Ligatabelle, „autres choses“, zeigen ihre Interpretation des Sinatra Klassikers „My Way“. In Abendgarderobe und mit nur einem Schuh lassen die Tänzerinnen aus Saarlouis spektakulär ein Leben in seiner Vielfalt Revue passieren. „J.E.T.“ hingegen richtet tänzerisch den Blick auf die Rekonstruktion eines Mordes. Die Damen aus Goslar lassen keinen Zweifel daran, warum sie souverän die Bundesliga anführen.

Das Publikum wird an diesem Nachmittag in viele verschiedene Welten entführt, Flexibilität ist gefordert. Gerade noch in einem Krimi, findet es sich plötzlich im Land der Elben und Gollums wieder. Die Geschichte des „Herrn der Ringe“, die Reise der Gefährten und die Wahrheit über den zweiten Ring vertanzten „Imagination“ sehr ansprechend.

„Dance Works“ wird diese Meisterschaft wohl nicht vergessen; schließlich lautet ihr Titel „Je n’oublie pas“. Im Vergleich der bisher gesehenen Teams hält die Erinnerung jedoch nicht lange vor. Anders bei „Flair“. Die Direktaufsteiger aus Püttlingen verblüffen das Publikum, indem sie ihre T-Shirts in die Choreografie einbeziehen. Mal ist der Arm einer Dame verschwunden, dann versteckt sich ein Kopf und plötzlich teilen sich drei ein Shirt. In welchem Zusammenhang diese Inszenierung mit den von den Tänzerinnen

Modern Dance Force – TSZ Royal Wulfen – schnitt als beste TNW-Mannschaft mit dem vierten Platz ab





Boston-Jazzdance Company aus Düsseldorf

gesprochenen Textpassagen steht, bleibt wenigstens mir verborgen, da ich sie nicht verstanden habe.

son können sie stressfrei auftanzen, der Platz im Oberhaus ist ihnen sicher.

Carambolage, TSA des PSV Wuppertal



Die dritte Formation aus Nordrhein-Westfalen steht auf der Fläche. Die Musik beginnt und mancher im Publikum fragt sich, wo er diese Melodie schon gehört hat.

Die Tänzerinnen aus Schöningen haben den gleichen Anfang gewählt – musikalisch. „Mikado Dance Company“ zeigt zu „Nebel von Avalon“ ein Duell, das sich langsam aber unweigerlich zu einem Kampf zwischen allen ausbreitet.

War im letzten Jahr auf der Deutschen Meisterschaft eine eindeutige Souveränität der Tänzerinnen aus Lohmar zu erkennen, zeigen sie in Bielefeld eine solide Leistung. Mit ihrem sechsten Platz in der Sai-

Anders bei der „Boston-Jazzdance Company“. Musste sich dieses Team im letzten Jahr aus der 1. Bundesliga verabschieden, nehmen die Tänzerinnen den Kampf um einen der freien Plätze nun wieder auf. Der Teamgeist dieser Formation zeigt sich unübersehbar, sogar die Trainerin trägt schwarz-rote Kleidung. Mit „Candide“ sieht das Publikum die zweite, und damit letzte, neue Choreografie dieser Meisterschaft. Schwungvoll und ausgelassen erinnern die Düsseldorferinnen an Damen aus früheren Revuen oder Varietees. Frei nach dem Motto „Frisch gewagt, ist halb gewonnen“ zeigt „Boston-Jazzdance Company“ etwas völlig Neues. Vielleicht zu gewagt? Das werden die Wertungsrichter entscheiden.

„The New Dance Company“ präsentiert sich wie gewohnt überzeugend. Frank Bug wählt schwierige Hebefiguren, die das technische Können seines Teams hervorragend unterstützen. Nicht so „Jazzable“. Die Relegations Teilnehmer aus dem Süden widmen sich der Vielfalt des Themas „Halt!“. Doch vor allem die letzte Pose lässt „Festhalten“ hinterfragen.

„Carambolage“, die letzte Formation des TNW, sieht sich keinem Zusammenstoß ausgesetzt. Durch ihren Direktaufstieg haben sie den Platz in der 1. Bundesliga sicher und können so jedem Remppler gekonnt aus dem Weg gehen. Leichtfüßig entführen die Damen aus Wuppertal das Publikum in einen

verzauberten Wald, in dem sie die Elfen spielen. Schwungvoll und kreativ zeigen sie eine in sich stimmige Choreografie zu „Dead Already“.

Bereits das Outfit der Tänzerinnen aus Egelsbach verrät, dass die Zuschauer auf Bekanntes setzen können: „Undertango“ lautet der Titel der Choreografie, mit der „Impuls“ im zweiten Jahr zur Deutschen Meisterschaft antritt. Die Geschichte von neun Damen in einem Tanzcafé, die die Aufmerksamkeit der Tanzpartner auf sich ziehen wollen, hat noch immer ihren Reiz. Souverän vertanzte der Tabellendritte die verschiedenen Charaktere.

Als Schlusslicht der Vorrunde meldet sich „New Colony of Dance“ zur Meisterschaft zurück. Aus internen Gründen konnte das Team im letzten Jahr nicht antreten. Verjüngt und kampfbereit stellt sich die Formation aus Müllheim mit ihrer kraftvollen Choreografie der Relegation.



**Mikado Dance Company,
JMD Club Lohmar**

Das Publikum zeigt sich konzentriert, interessiert und unterstützt die Formationen nach Kräften, verdient wird es in die Pause entlassen. Wie lang wird die Stärkung reichen? Wird es eine oder zwei Zwischenrunden geben? Keine leichte Aufgabe für die Wertungsrichter; schließlich sieht man eine klar führende Gruppe an der Spitze, aber ein sehr breites Mittelfeld. Der Schnitt sollte nach Platz neun erfolgen. Damit haben all jene Formationen, die die Zwischenrunde erreichten und für die das Turnier die Relegation bedeutete, Grund zum Aufatmen; ihnen ist der Platz in der 1. Bundesliga sicher. Damit stellt der TNW nach zwei Formationen im letzten Jahr wieder drei Teams in der 1. Bundesliga.

Für den ein oder anderen unerwartet, heißt es Abschied nehmen von den Formationen aus Dinslaken, Baden-Baden, Ludwigsburg,

Düsseldorf und Lohmar. Die Zwischenrunde zeigt Leistungssteigerungen in jedem Team; vielleicht, weil sich der ein oder andere ganz dem Spaß am Tanzen hingeben konnte?!? Die Entscheidung der sechs Wertungsrichterinnen und des einen Wertungsrichters lautet: Wuppertal erreicht den Anschlussplatz ans Finale, gefolgt von Müllheim.

Sieben Formationen tanzen den Meistertitel unter sich aus. Die Teilnahme am Finale ist für „Flair“ als Direktaufsteiger aus dem Süden und „Modern Dance Force“ als anfänglicher Abstiegs kandidat ein besonderer Erfolg. Wie sehen die Platzierungen am Ende aus? Jedes Team gibt sein Bestes. Das Publikum taut auf und spendet mehr Applaus.

Mit großer Spannung werden die offenen Wertungen erwartet. Keine ist absolut eindeutig. Leicht lassen sich jedoch die Plätze vier bis sieben errechnen. Ihre Tabellenplätze bestätigen „Imagination“ (Platz fünf) und „The New Dance Company“ (Platz sechs) vor „Flair“. Besonders groß ist der Jubel, als die Wertung für die einzige Formation des TNW im Finale vorgelesen wird. Der Anschlussplatz an die Medaillenränge ist ein verdienter Lohn für „Modern Dance Force“.

Keine der drei verbleibenden Formationen hat die Majorität auf Eins. Wird es „J.E.T.“ schaffen, den Tabellensieg mit dem Titel zu krönen? Findet die Sicherheit von „Impuls“ ihren Lohn? Ist an „autres choses“ auf einer



Fanclub des TSA im PSV Wuppertal „bei der Arbeit“

Deutschen Meisterschaft vorbei zu kommen? Des Rätsels Lösung lautet: Nein. Knapp setzt sich der Rekordsieger zum sechsten Mal in Folge an die Spitze und verweist die Tabellennersten auf den Rang des Vizemeisters vor den Tänzerinnen aus Egelsbach.

Dass die Goslarer Fans gönnen können, beweisen sie bei der Siegerehrung. Lauthals trommelnd tragen sie jede Formation zu ihrem Platz und lassen die sonst so kühle Seidenstickerhalle noch einmal warm werden.

Schade, dass dem Wunsch nach einem Siegertanz nicht mehr entsprochen wird, da die Musikanlage nicht mehr besetzt ist. Das hochklassige Tanzen an diesem dadurch kurzweiligen Nachmittag entschädigt das Publikum für diesen Fauxpas. Schließlich erlebt man nur selten 30 Höhepunkte (14 in der Vor-, neun in der Zwischenrunde und sieben im Finale) in wenigen Stunden.

DANIELA BABBEL

TSV Kastell Dinslaken: Les Papillons



Der Kommentar:

Endlich „wahr“-genommen

In meiner Eigenschaft als Redakteurin gehe ich das ein oder andere Mal auf Menschen zu, um sie nach Ihrer Meinung zu fragen oder Hintergründe zu erfahren. Nach dem Finale der Deutschen Meisterschaft JMD schien es so, als sollte dieses Spiel umgedreht werden. Ich wurde angesprochen und war zunächst freudig überrascht. Gerade setzte ich zu einem „Hallo und...“ an, doch diese Worte sollten nie über meine Lippen kommen. Ich hatte mich auf einen Dialog eingestellt – auf eine nette Unterhaltung. Was folgte, war ein Monolog. Einer von der Sorte, der keinen Widerspruch duldet, keine Erklärung – kein gar nichts.

Ich sollte „gebrieft“ werden oder wie wir in Ostwestfalen sagen „eingenordet“; selbstverständlich alles in wunderschöne, rhetorische Fragen gepackt – doch im Grunde unmissverständlich. „Wäre es nicht an der Zeit, dass...“ oder „Überlegen

Sie doch mal, ob...“ – waren die schönsten Formulierungen. Mein Lieblingsausdruck aus diesem Gespräch ist wohl „durch den Kakao gezogen“.

Reine Selbstbeherrschung, dass mir die Kinnlade nicht bis an die Knie fiel, fehlende Schlagfertigkeit, die mich noch nicht mal mehr „Einen schönen Abend noch für Sie!“ herausbringen ließ. Stattdessen fing meine „grauen Zellen“ an zu rattern... „Habe ich tatsächlich in meiner Berichterstattung den Pfad der sachlichen Information verlassen?“, „Wann und wo habe ich mit meinen persönlichen Präferenzen eines oder gar gleich mehrere Teams in die Pfanne gehauen?“ – waren die Fragen, die sich bei mir im Kreis drehten und keine Antwort fanden.

Mein Gedankenkarussell habe ich in der Zwischenzeit in den wohlverdienten „Feierabend“ geschickt, denn sicher bin ich mir jetzt über Folgendes:

1. Jedem werde ich es niemals Recht machen können – will ich auch gar nicht.
2. Kritik ist ein Beweis dafür, dass die Artikel gelesen werden. Was will ich mehr? Passagen werden zwar falsch verstanden,

aber davor kann ich mich nicht schützen, wenn sie denn einen Anspruch an Information beinhalten und nicht reine „Lobhudelei“ sein sollen.

3. Im Grunde darf es nur um unseren Sport und nicht um das vermeintliche Protegé einzelner gehen, mir wenigstens und das ist mir wichtig. Hier kann ich mir in die Augen sehen.

Nehmen Sie mich doch einfach mit ins Boot, wenn es um sachliche Informationen geht. Scheuen Sie sich nicht mich anzusprechen, ich freue mich auf jede Begegnung. Diskutieren Sie mit mir, wenn Sie anderer Meinung sind – immer gerne. Lassen Sie uns gemeinsam den Sport vorantreiben – durch Teamwork und nicht durch solche „Empfehlungen“.

DANIELA BABEL

Anm. d. Red.: Kommentare sind grundsätzlich freie Meinungsäußerungen einzelner Redaktionsangehöriger und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. In diesem Fall jedoch sehr wohl!

1. Tanz-Spektakel beim TSV Ramstein Pilotprojekt des DTV und TRP

Der DTV sucht nach neuen Wegen, tanzbegeisterten Bürgern in seinen Vereinen die Freizeitgestaltung Tanzen nahe zu bringen – welcher Tanzstil auch immer gepflegt wird. Ein Pilotprojekt sollte über Bedarf und Durchführbarkeit Aufschluss geben.

Sonntag, 03. Oktober 2004, Erntedank – der TSV Ramstein hatte zum ersten „Tanz-Spektakel“ (Breitensport-Wettbewerb für Showtanzgruppen/Formationen) eingeladen. Das bis auf den letzten Steh- und Sitzplatz gefüllte „Haus des Bürgers“ in Ramstein-Miesenbach bot die festliche Kulisse. Herr Lothar Röhrich, Vorsitzender des TSV Ramstein, verstand es, die Tanzstile der Gruppen/Formationen dem Publikum nahe zu bringen und damit für anfeuernde Stimmung während der Darbietungen zu sorgen.

17 Formationen bzw. Showgruppen aus dem TRP meldeten sich. Zugelassen waren Gruppen ab 14 Jahren aus DTV-Vereinen sowie Sport-, Turn-, Musik- und Trachtenvereinen. Die Leistungen der verschiedensten Stilrichtungen wurden in vier Wertungskriterien bewertet. Erlaubte Requisiten erleichterten es den drei im Breitensport erfahrenen Wer-

tungsrichtern – Herrn Brusius, Frau Liedtke und Frau Liebsch – sicherlich nicht, jeweils bis zu zehn Punkte in Musikalität, Choreografie, tänzerische Ausführung und Präsentation zu vergeben. Die Rangplätze eins bis vier galt es letztendlich zu besetzen.

Stellt man diese Rahmenbedingungen in den Vordergrund, so ist der Titel „Tanz-Spektakel“ und nicht Wettbewerb oder gar Turnier sehr passend gewählt.

Im Laufe der Veranstaltung standen der Show-Effekt (Choreografie – Präsentation) und exzellente Musikalität (tänzerische Ausführung) der einzelnen Formationen im Wettstreit. „Petticoat- und Mecki-Messer-Zeiten“ stellten sich ebenso dar wie HipHop, Video-Clip-Dance, „Lord of the Dance“, „Grease“, Std./Lat. nach einem Helmut Lotti Medley, JMD, Folklore u.ä. Am Ende setzte das Wertungsteam fünf Gruppen auf den ersten Platz: mit 105 - 120 Punkten bewertet.

Bezeichnend für diese Veranstaltung waren folgende Erkenntnisse: 1.) Das Alter setzt dem Tanzsport keine Grenzen. 2.) Vielfältige Tanzstile finden sich im Angebot eines Vereins wider.

3.) Interessante Aspekte für Vereine bezüglich der Mitgliederwerbung sollten sich ergeben.

Der DTV-Vize- und TRP-Präsident Holger Liebsch dankte allen Aktiven für die mit Begeisterung aufgeführten Beiträge, dem Publikum für den anfeuernden Beifall und dem Ausrichter für den Mut, sich dieser Aufgabe zu stellen.

Für den TNW stellt sich die Frage: Ist es mit Veranstaltungen gleicher Art möglich, in der Bevölkerung das Interesse für Tanzsport im Verein zu wecken und damit neue Mitglieder in die Vereine zu holen? Zumindest sollte dieser Weg versucht werden, um nicht noch mehr Tanzbegeisterte an andere Verbände und Institutionen zu verlieren.

Fördermittel für den Leistungssport werden immer drastischer gekürzt – nur die Basis Breitensport kann letztendlich den Leistungssport finanziell erhalten. Als Breitensportwart des TNW werde ich demnächst mit diesem Thema auf die Vereine zukommen.

HORST WESTERMANN

Bonner Sommerpokal

„Eintanzen? – Mir ist schon warm!“

Vielleicht musste erst ein Name her, damit der Sommer verstand, auch Sommer zu sein. Der Bonner SOMMERpokal fand tatsächlich im SOMMER statt. Es war einer der ersten Tage im Jahr 2004, an dem die Sonne Temperaturen bis zu 30 Grad produzierte, und die Paare bereits vor dem Turnier zum Schwitzen brachte.

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Bärbel Diekmann lud der TSC Royal Bonn zum zehnten Mal zum Bonner Sommerpokal ein. Über 600 Paare aus der Bundesrepublik und dem nahen Ausland scheuten die hochsommerlichen Temperaturen vor

sowie in der Halle nicht und tanzten in 40 Turnieren um die Pokale.

Nur wenige Monate zuvor stand das Organisationsteam des TSC Royal vor einer großen Herausforderung. Die bis dato genutzte Hardtberghalle, auch Heimhalle der Bonner Baskets, wurde wegen eines maroden Bodens für Sportveranstaltungen geschlossen. Wo in Bonn gab es nun eine Halle, die eine angemessene Flächengröße für vier Simultanturniere, ausreichend Umkleiden und die Tribünen bot?

Der Sportpark Pennfeld im Süden von Bonn wurde zum neuen Domizil und stand nach Meinung der Paare der Hardtberghalle in nichts nach. Ein lichter Eingangsbereich lud Paare und Zuschauer zum Verweilen bei Eis, kühlen Getränken, Kuchen und anderen Leckereien ein. Kommerzielle Stände boten die Gelegenheit, sich über die neueste Tanzmode und Pflegeprodukte zu informieren. Insgesamt stimmten ein gutes Zeitmanagement sowie eine perfekte Organisation rund um die Veranstaltung Wertungsrichter und Paare positiv. Alle Turnierergebnisse im Internet unter: www.sommerpokal-bonn.de

BEATRICE BOWE

Neue Wege in der Mitgliedergewinnung

TSC Borken Rot-Weiß kooperiert mit regionalem Kinobetreiber

Welcher Tanzbegeisterte kann sich nicht an Filme wie „Dirty Dancing“ und „Saturday Night Fever“ erinnern. Nicht zuletzt waren diese Tanzfilme häufig der Auslöser für den Besuch eines Tanzkurses und der weitergehenden Beschäftigung mit der Bewegung zur Musik.

Anlässlich der Premiere des Films „Street Style“, der mit atemberaubenden Tanz-

szenen in HipHop und Breakdance aufwartet, erarbeitete der Tanzsportclub Borken ein Workshop-Konzept, in das das lokale Kinocenter als Kooperationspartner einbezogen wurde.

Die Kooperationspartner bewarben im Rahmen der üblichen Marketingaktivitäten das Angebot des jeweils anderen Partners. Während das Kinocenter in Aushängen und

Flyern, die standardmäßig in hoher Auflage gedruckt werden, auf das zusätzliche Angebot des Tanzsportclubs hinwies, wurde der Kinofilm vom Verein in Zeitungsartikeln, Plakaten in Schulen und der vereinseigenen Website beworben. So erschlossen sich für beide Partner über bestehende Vertriebskanäle bei denkbar geringen Kosten neue Interessentenkreise.

Der angebotene HipHop-Workshop wurde mit über 30 vereinsfremden Teilnehmern ein voller Erfolg. Derzeit arbeitet der Tanzsportclub an der Einrichtung einer ständigen HipHop-Gruppe, wobei das Interesse der potenziellen Mitglieder hoch ist. Die Ziele der Mitgliederwerbung und der Markenbildung wurden aus Sicht des Vereins voll erreicht.

Die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Kinocenter steht bereits fest, da am 4. November der Tanzfilm „Darf ich bitten!“ mit Richard Gere, Jennifer Lopez und Slavik Kryklyvyy/Karina Smirnov deutschlandweit in die Kinos kommt. Die Potenziale solcher Kooperationsformen hat offensichtlich auch der ADTV erkannt, der in diesen Tagen allen Kinobetreibern brieflich eine Kooperation mit den angeschlossenen Tanzschulen angeboten hat.

DIRK BURKAMP



Stichtag für den 4. TNW-Förderpreis: 15.12.200

„Vereine und Schulen arbeiten zusammen“

Alle Tanzsportvereine in Nordrhein-Westfalen sind wieder aufgerufen, sich am Wettbewerb „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“ zu beteiligen!

Zielsetzung des Wettbewerbs

Die Vereine sollen ihre praktizierten Konzepte und durchgeführten Kooperationsprojekte vorstellen. Wir fordern die Vereine auf: Bringen Sie Ihre Ideen zur Zusammenarbeit von Verein und Schule ein, verdeutlichen Sie Ihre Planung und präsentieren Sie das Erreichte.

Durch den Wettbewerb entsteht ein Erfahrungspool, der anderen Vereinen Anregungen und Impulse gibt und so neue Wege in der Jugendarbeit aufzeigt. Es sind drei Hauptpreise in den folgenden Bereichen ausgeschrieben:

- Kooperationsprojekte in Betreuungsangeboten (z. B. Offene Ganztagschule, Dreizehn Plus)
- Kooperationsprojekte zur Vorbereitung und zum Erwerb des DTSA mit den Sonderbestimmungen für Kinder und Jugendliche
- Kooperationsprojekte mit anderer Schwerpunktsetzung (z. B. Aktionen im Zusammenhang mit dem Tag des Tanzens, Zusammenarbeit in Projektwochen)

Preisverleihung

Die erfolgreichen Vereine werden im Rahmen des 2. TNW-Sport-Empfangs am 06. 03. 2005 in Duisburg ausgezeichnet.

Bewerbung

Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung nach Möglichkeit aussagekräftige Unterlagen bei, um der Expertenjury des TNW die Sichtung und Bewertung der eingereichten Unterlagen und die Vergabe der Förderpreise zu erleichtern.

Einsendeschluss ist der 15.12.2004. Informationen und Bewerbungsunterlagen sind den Vereinen mit dem Rundschreiben zugegangen und stehen auch online zur Verfügung unter www.tnw.de/Service/Rundschreiben.

Informationen erhalten Sie weiterhin bei:
Juliane Pladek-Stille
(Frau im Sport/Schulsport im TNW)
Mehringweg 48, 48159 Münster
Tel.: 0251 / 212797
juliane.pladek-stille@tnw.de

Tag des Tanzes

Ein Wiedersehen in den nächsten Jahren

Obwohl die in der „Tanz Mit Uns“ angekündigte weitere Berichterstattung zum Tag des Tanzes in diesem Jahr mangels Masse ausbleiben musste, lohnt sich ein Blick in die Zukunft.

Der DTV beschloss die Aktion fortzuführen. Es gilt, einiges zu verbessern, wie z.B.: Plakataktionen, Handzettel, Informationen für die Vereine und vieles mehr. Doch sind bereits folgende Termine festgelegt:

- Sonntag, 06. November 2005
- Sonntag, 05. November 2006

Veränderte Rahmenbedingungen ermöglichen den Vereinen freiere Gestaltungsmöglichkeiten, da nun keine Turniersperre mehr vorliegt und Vereine, die eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Schulen anstreben, diese am davor liegenden Freitag oder Samstag durchführen können. Der TNW hofft auf eine rege Beteiligung seiner Mitgliedsvereine.

*HORST WESTERMANN
TNW-BREITENSPORTWART*



*Wettbewerb „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“
Fotos: privat*



am 11. Dezember in der Tanzsporthalle in Duisburg-Wedau. Mannschaften aus der gesamten Bundesrepublik nehmen an diesem traditionellen wie Partystimmung verbreitenden Jahresabschluss teil. Beginn 13.00 Uhr. Seien Sie dabei! Infos: www.tnwj.de

Kinder/Jugendliche zum DTSA führen

Viele Vereine führen Kindergruppen, in denen Gruppentänze zum Trainingsprogramm gehören. Oft fehlen den Kindern Trainingsziele zur Motivation. Seit zwei Jahren lassen die DTSA-Abnahmeregulieren zu, dass Kinder/Jugendliche zur Erlangung des DTSA auch Gruppentänze vortragen können. Diese Möglichkeit der Heranführung von Kindern an das DTSA wird von vielen Vereinen immer noch nicht genutzt.

Bei entsprechender Vorbereitung werden am Abnahmetag Urkunden und Abzeichen sofort ausgehändigt. Haben Sie, liebe Vereinsvorstände bzw. Jugendwarte(innen), schon mal daran gedacht, einen „Kinder- und Jugendtag“ zu organisieren – das Highlight könnte für alle die DTSA-Abnahme sein.

Die ergänzenden Regularien für Abnahmen „Kinder/Jugendliche – Gruppentänze“ sind nochmals hier abgedruckt.

Sonderbestimmungen für Kinder/Jugendliche

1. Abnahmen können auch einzeln und in Gruppen mit bis zu 16 Personen erbracht werden.
2. Die Leistungsanforderungen umfassen über die unter Ziff. 3.3 der Verleihungsbedingungen für das DTSA genannten Tänze hinaus die Standard- und lateinamerikanischen Tänze als Gruppenbewegung sowie alle anderen tänzerischen Bewegungsformen.
3. Gruppentänze dürfen mit paarweise dargebotenen Standard- und/oder lateinamerikanischen Tänzen kombiniert werden. In der Gruppe bereits gezeigte Tänze dürfen nicht noch einmal als Paartanz gewählt werden.
4. Die Mindestdauer bei Gruppentänzen beträgt zwei Minuten.
5. Gruppentänze müssen im Gleichklang der Gruppe ausgeführt werden.

6. Ein Abnehmer darf zur gleichen Zeit mehrere Personen bewerten. Er darf auch Bewerber bewerten, die von ihm trainiert werden.

7. Diese Bestimmungen gelten sinngemäß auch für Abnahmeleiter und Abnehmer.

Ansprechpartner im TNW:

Breitensportwart und DTSA-Beauftragter
Horst Westermann
Tel: 02364-4733

DTSA-Beauftragte Niederrhein
Rosemarie Roßbrucker
Tel: 02244-4868

DTSA-Beauftragter Westfalen
Karl-Josef Meißner
Tel: 02506-2960

Die E-mail-Adressen finden Sie im TNW-Internet. *HORST WESTERMANN*

Das Team des Presse-seminars: Volker Hey, Daniel Reichling, Sabine Hey, Thomas Prillwitz, Georg Fleischer, Thomas Schulz
Foto: Werner Noack



Oder wie kommt man sonst dazu, die Seminarteilnehmer nach 14 Uhr mit einem freundlich-verschlafenen „Guten Morgen!“ zu begrüßen? Das kann nur daran liegen, dass a) der Täterreferent Thomas Schulz schon müde im Clubheim des Grün-Gold-Casino Wuppertal ankam oder b) das Presse-seminar einfach wieder ein voller Erfolg war, der die Zeit nahezu im Fluge vorbeiziehen und den Blick deutlich seltener zu Uhr gleiten ließ, als der Name Presse-seminar anfangs vermuten lässt.

Einigen wir uns auf b), denn Hand aufs Herz: Ein Presse-seminar mit unseren TMU-Männern Thomas Schulz, Georg Fleischer, Thomas Prillwitz und Volker Hey als Referenten, sowie Daniel Reichling als Referent und kurzfristig eingesprungenen Moderator kann doch nur gelingen! Und wenn dazu eine liebevoll Kaffee kochende und Kuchen backende Sabine Hey mit dabei ist, kann nichts mehr schief gehen.

Einzig Vermisstenmeldung an dieser Stelle war der TNW-Pressesprecher Norbert Jung, der leider kurzfristig verhindert war und weder beim Seminar noch auf der anschließenden Landesmeisterschaft anwe-

send sein konnte. Der zeitliche Rahmen des Seminars, das dieses Jahr unter dem Hauptaspekt der „Fotografie“ stand, wurde, trotz fehlenden Vortrags von Norbert Jung zum Thema „Umgang mit den öffentlichen Medien“, bestens ausgefüllt.

Während Thomas Schulz in seinem Vortrag über die fotografische Ausrüstung „von Akku bis Zoom“ informierte und hilfreiche Tipps für die Anschaffung einer Kamera und der dazugehörigen Ausstattung bot, referierte Georg Fleischer über den korrekten Umgang mit der richtigen Ausrüstung. In den praxisnah aufgebauten Referaten wurden dabei speziell die tänzerischen Fotografieverhältnisse berücksichtigt, z.B. welche Ausrüstung in dunklen Hallen zu verwenden ist, bzw. welche Einstellungen gewählt werden sollten.

Thomas Prillwitz befasste sich mit der Filmwahl in der analogen bzw. der Chipwahl in der digitalen Fotografie und zeigte Unterschiede, sowie Vor- und Nachteile beider Aufnahmemedien auf. Daniel Reichling wendete sich in seinem Vortrag einem wichtigen theoretischen Teil der Fotografie zu und informierte über die Rechtslage in der Foto-

grafie, wie z.B. das Urheber- oder das Veröffentlichungsrecht. Volker Hey verschaffte letztlich noch einen Blick in die „Arbeit vor der TMU“ und verriet Tipps und Tricks für die digitale Bild(nach)bearbeitung.

Die Besonderheit des Presse-seminars lag neben den informativen und verständlichen Referaten, sowie der besten Kaffee- und Kuchen-Theke der Welt, jedoch in der hohen Praxisnähe des Seminars. Die 24 Teilnehmer wurden schon im Vorfeld gebeten, ihre Kameras zum Seminartag mitzubringen, da in der Fotografie vor allen Dingen das „learning by doing“ eine große Rolle spielt.

Es galt das Motto: „Probieren geht über studieren“ und probieren kann man am besten, wenn sich jemand dafür zur Verfügung stellt. So durften die Teilnehmer des Presse-seminars sich beim „Referenten-Posing“ schon mal aufwärmen und anschließend in der Unihalle Wuppertal bis zur Schmerzgrenze auf den Auslöser drücken. Die besten Bilder sollen in der folgenden TMU-Ausgabe auf dem Titel und in der Titelstory veröffentlicht werden. Hier ist sie nun! Also, schnell noch einmal zurückblättern...

JACQUELINE JANIA

Ergebnisse Offener Turniere im September

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierungen
04.09. B-Latein	TC Blau-Gold Solingen 1. Billowie/Vermöhlen, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 2. Jagdfeld/Wolf, Motivation Dance Team Düren 3. Gnoth/Petrovic, TTC Rot-Gold Köln 4. Lemburg/Volk, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Senioren I A	1. Kanz/Laubach, TSC Charleston Duisburg 2. Kratz/Henkels, TC Blau-Gold Solingen 3. De. Selbach/Riocci, TSC Brühl im BTV 1879 4. Zipper/Zipper, TSG Blau-Gold Siegen 5. Moritz/Brandt, TSK Sankt Augustin 6. Müller/Müller, Saarbrücker TSC Schwarz-Rot
Senioren I S	1. Maß/Maß, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 2. Lein/Dr. Anton, TC Rot-Gold Würzburg 3. Eißing/Tomesch, Bosto- Club Düsseldorf 4. Weirich/Weirich, TSC Trevisir Trier 5. Dr. Nacke/Mielke, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 6. Ramacher/Ramacher, TSC Mondial Köln
05.09. D-Standard	TC Royal Oberhausen 1. Brüske/Unger, Der Ring Rheine 2. Geßner/Arnold, TSA d. TV Bocholt von 1867 3. Karau/Karau, TSA der TG 1881 Dietesheim 4. Darwisch/Blechschild, TZ Ludwigshafen 5. Beck/Beck, TSC Casino Wesel
D-Latein	1. Reimann/Tehrad, TSK Sankt Augustin 2. Scharfe/Marx, Step by Step Oberhausen 3. Brüske/Unger, Der Ring Rheine 4. Tödtmann/Kosubek, TGC Blau-Gold Remscheid 5. Vogt/Rippe, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
C-Standard	1. Müller/Togowa, TSG Quirinus Neuss 2. Terstappen/Kögel, TSC Rheindahlen 3. Hartmann/Hannappel, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg 4. Dall/Grabowski, Der Ring Rheine 5. Brüske/Floh, Der Ring Rheine 6. Bienen/Lechtenberg, TSK Niederrhein
C-Latein	1. Adams/Opladen, TSZ Grün-Gold Recklinghausen 2. Beer/Bock, TSC Rheindahlen 3. Karmiol/Fujita, TSC Borcken Rot-Weiß 4. Caspars/Machuletz, TSG Leverkusen 5. Reimann/Tehrad, TSK Sankt Augustin 6. Bumann/Hillebrand, TTH Dorsten
Senioren I D	1. Herrmann/Herrmann, TSA d. TV Bocholt von 1867 2. Ollendiek/Hömann, TSC Dortmund 3. Tanaka/Matsuzaki, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 4. Schultz-Schultz, TSG Phoenix Greven 5. Daubitz/Daubitz, TSG Rot-Weiß-Gold Lübbecke
Senioren I C	1. Brollik/Brollik, VTG Grün-Gold Recklinghausen 2. Beer/Bock, TSC Rheindahlen 3. Herrmann/Herrmann, TSA d. TV Bocholt 1867 4. Dr. Weichselbaum/Weichselbaum, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 5. Dr. Grollmann/Grollmann, TSK Sankt Augustin 6. Dörmann/Pisanski, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Senioren I B	1. Hamacher/Hamacher, City TSC Moers 2. Serres/Hähner, TSG Leverkusen 3. Brand/Brand, TSA im Osnabrücker SC 4. Jonas/Ruhm, TC Blau-Orange Wiesbaden 5. Schwab/Schwab, TSC Creativ Osnabrück 6. Reisenberg/Reisenberg, TSA im TuS 09 Erkenschwick
05.09.2004 HG A-Latein	TSC Mondial Köln 1. Klinkhammer/Topham, TSC Brühl d. BTV 1879 2. Franzkowiak/Mielke, Boston-Club Düsseldorf 3. Auberger/Michel, Grün-Weiss-Klub Brühl 4. Defayay/Wagner, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 5. Kirschner/Romm, TTC Mülheim a.d. Ruhr
HG II A-Standard	1. Rübke/Lüdecke, TSC Rot-Silber Witten 2. Thomzig/Druschke, TC Blau-Gold Solingen 3. Martius/Martius, TSC Schwarz-Weiß-Blau Nordwest 98 4. Lamprecht/Lamprecht, TSG Fürth 5. Hobl/Hahn, TSC Royal Bonn 6. Greger/Beulen, TSG Quirinus Neuss
Senioren II A	1. Forst/Kirsch-Forst, TSC Grün-Gelb Erfstadt 2. Oberschelp/Oberschelp, TSC Dortmund 3. Fiebag/Fiebag, TSC Preussen Krefeld 4. Leschke/Leschke, TSA d. Sport-Union Annen 5. Wacket/Wacket, TSC Tanzsport-Center Bergheim 6. Kupka/Kupka, TGC Rot-Weiß Porz
Senioren II S	1. Walendzik/Walendzik, TSC Brühl d. BTV 1879 2. Borchardt/Euler-Borchardt, Boston-Club Düsseldorf 3. Lob/Erlemann, TSC Rheindahlen 4. Rosengart/Rosengart, TSC Mondial Köln 5. Lobitz/Lobitz, TTC Schwarz-Gold Moers 6. Holst/Holst, TSC Grün-Gelb Erfstadt
19.09.2004 HG C-Latein	TSC Mondial Köln 1. Vogelsberger/En-Nosse, TC Nova Gießen 2. David/Becker, TC Blau-Gold Solingen 3. Sedlmayr/Land, TSC Blau-Gold Rondo Bonn
HG D-Standard	1. Vogelsberger/En-Nosse, TC Nova Gießen 2. Buslei/Klefisch, Kölner TC Blau-Silber 3. Obendorf/Lorig, TSC Excelsior Köln 4. Masny/Winkler, Grün-Weiss-Klub Brühl 5. Hoffmann/Bill, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camber 6. Zulauf/Schwafertz, TGC Blau-Gold Remscheid
HG II B-Standard	1. Vetter/Zavgorodnyaya, TSC Royal Bonn 2. Sedlmayr/Land, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 3. Woesler/Woesler, TC Seidenstadt Krefeld 4. Tramsen/Cornelius-Keller, TSC Excelsior Köln
Senioren III A	1. Kreft/Kreft, Die Residenz Münster 2. Stöneberg/Stöneberg, TSC Excelsior Köln 3. Arnold/Wilken, TSC Excelsior Köln 4. Behrens/Behrens, TSC Grün-Gelb Erfstadt 5. Pistorius/Pistorius-Bernard, TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein 6. Kowalik/Kowalik, TTSV "Krönchen" Siegen
25.09. D-Standard	TSG Leverkusen 1. Vogelsberger/En-Nosse, TC Nova Giessen 2. Schmitz/Schroyen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3. Kwijas/Wolff, TSK Sankt Augustin
D-Latein	1. Reimann/Tehrad, TSK Sankt Augustin 2. Schmitz/Harder, TSK Sankt Augustin 3. Schmitz/Schroyen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 4. Strauch/Brost, Redoute 1. TGC Koblenz 5. Tödtmann/Kosubek, TGC Blau-Gold Remscheid 6. Koch/Exeler, Der Ring Rheine
C-Standard	1. Stahlschmidt/Esler, TTC Rot-Gold Köln 2. Anhut/Stübel, TTC Casino Blau-Gelb Essen 3. Graeff/Eder, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 4. Koch/Exeler, Der Ring Rheine 5. Gellhaar/Gellhaar, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Pfeiffer/Arz, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
C-Latein	1. Vaeßen/Eber, Boston-Club Düsseldorf 2. Sabanogullari/Wagener, TSC Salier Club Köln 3. Vogelsberger/En-Nosse, TC Nova Giessen 4. Caspars/Machuletz, TSG Leverkusen 5. Reimann/Tehrad, TSK Sankt Augustin 6. Neuwirth/Schneikart, Motivation Dance Team Düren
B-Latein	1. Büning/Klitza, TSZ Bocholt 2. Wisselink/Krpan, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 3. Billowie/Vermöhlen, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 4. Vaeßen/Eber, Boston-Club Düsseldorf 5. Jagdfeld/Wolf, Motivation Dance Team Düren 6. Abitz/Kijas, TSC Ford Köln
26.09. Senioren III D	TSG Leverkusen 1. Liebethal/Liebethal, TSC Ford Köln 2. Stief/Stief, TSK Sankt Augustin 3. Dahm/Dahm, TSG Blau-Gelb UHG Wahn 4. Wächtershäuser/Wächtershäuser, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß 5. Schultheis/Laudan, TSC Grün-Gelb Neu Anspach 6. Bölsche-Sichla/Bölsche-Sichla, TSK Sankt Augustin
Senioren III C	1. Pagel/Pagel, TC Rot-Weiß Casino Mainz 2. Schneider/Schneider, TSC Rot-Silber Ruppichterth 3. Meurer/Meurer, TSC Blau-Gelb Leinfelden-Echterd. 4. Wagner/Wagner, TSC Grün-Gelb Erfstadt 5. Koch/Koch, Boston-Club Düsseldorf 6. Schneider/Merget, TSC Mondial Köln
Senioren III B	1. Pfannkuch/Meier-Pfannkuch, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 2. Dr. Wilmes/Wilmes, TSC Ingelheim 3. Pagel/Pagel, TC Rot-Weiss Casino Mainz 4. Reiff/Reiff, TSC Ingelheim 5. Pabst/Pabst, TSC Lüdenscheid 6. Wolter/Wolter, TSC Ems Casino Blau-Gold Greven
Senioren III A	1. Zwaanstra/Zwaanstra, Nederlandse Algemene Danssport Bond 2. Pfannkuch/Meier-Pfannkuch, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 3. Weiser/Weiser, TSA Sauerland 4. Miller/Miller, TSG Leverkusen 5. Brummack/Brummack, TSC Saltatio Bergheim 6. Uschwa/Uschwa, TTC Rot-Gold Köln
Senioren III S	1. Hövel/Hövel, TC Royal Oberhausen 2. Jopp/Jopp, TSC Saltatio Bergheim 3. Johannsen/Johannsen, TSZ Wetter-Ruhr 4. Jongen/Jongen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 5. Strunk/Strunk, TSC Blau-Gold Castrop-Rauxel 6. Kleinert/Kleinert, Grün-Gold Casino Wuppertal
26.09. D-Standard	TGC Blau-Gold Remscheid 1. Kehren/Reichel, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 2. Mörsch/Proske, TSC Ford Köln 3. Schwenkner/Koochekey, Der Ring Rheine 4. Brüske/Unger, Der Ring Rheine 5. Tödtmann/Kosubek, TGC Blau-Gold Remscheid
C-Standard	1. David/Becker, TC Blau-Gold Solingen 2. Euler/Bönisch-Euler, Der Ring Rheine 3. Kehren/Reichel, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 4. Meyer/Oeben, TSC Rheindahlen 5. Brüske/Unger, Der Ring Rheine
B-Standard	1. Kukuk/Geburzi, TSC Ford Köln 2. Gardlo/Hepper-Gardlo, TTC Casino Blau-Gelb Essen 3. Averbek/Sangmeister, Der Ring Rheine 4. David/Becker, TC Blau-Gold Solingen 5. Stahlschmidt/Esler, TTC Rot-Gold Köln
B-Latein	1. Dahmen/Klemm, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 2. Billowie/Vermöhlen, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 3. Wisselink/Krpan, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 4. Jagdfeld/Wolf, Motivation Dance Team Düren

Ehrungen

Für sein ehrenamtliches Engagement um den Tanzsport im Verein wurde **Meinhard Zemke** (TSC Niederberg) als langjähriger Vorsitzender mit der TNW-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.

Für ihren stetigen Einsatz im Jugendbereich des TNW wurde die zuletzt stellvertretende Jugendvorsitzende **Gabriele Kunau** (TSC Dortmund) ebenfalls mit der TNW-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.

Claus-Dieter Gruber ist über Jahrzehnte auf Vereins- und Verbandsebene für den Tanzsport tätig, u.a. als Mitglied der Satzungskommission, TNW-Kassenprüfer und DTW-Archivar, und erhält in Anerkennung seiner Verdienste vom Tanzsportverband NRW die Ehrennadel in Silber.

Die höchste Auszeichnung des TNW, die Ehrennadel in Gold, wurde **Dieter Seitz** (Die Residenz Münster) verliehen. Er ist langjähriger Vereinsportwart und Bezirkslehrwart Westfalen.

Neues Konzept für die Kombi-Lehrgänge Standard und Latein

Angeregt durch viele Verbesserungsvorschläge der Teilnehmer beider Kombi-Lehrgänge in 2004, ergänzt durch den Besuch einer Reihe von großen Lehrgängen in anderen Landesverbänden und einen intensiven Erfahrungsaustausch im Lehrausschuss des DTV hat der Lehrwart des TNW Änderungen des Konzeptes der Kombi-Lehrgänge ausgearbeitet, denen das Präsidium des TNW zugestimmt hat.

Was wird neu sein bei den Kombi-Lehrgängen Latein (22./23. Januar 2005) und Standard (21./22. Mai 2005) in Düsseldorf beim TD TSC Rot-Weiß?

1.) Der Gruppenunterricht für die Paare wird nicht nur während des virtuellen Turniers, sondern in insgesamt zehn Unterrichtsstunden während des Wochenendes durchgeführt, aufgeteilt in Kaderpaare und die übrigen B/A/S-Paare. Beide Gruppen werden abwechselnd von allen Referenten unterrichtet.

2.) Von den insgesamt etwa 200 Wertungsrichtern und Trainern unter den Teilnehmern in 2004 hatten nur rund 50 keine Doppellizenz. Die Aufteilung in zwei Gruppen war daher nicht immer effektiv; sie ist auch bei den großen Lehrgängen in anderen Landesverbänden nicht üblich. Alle Lizenzinhaber werden im kommenden Jahr gemeinsam

unterrichtet mit wechselnden Schwerpunkten für Wertungsrichter oder Trainer. Überfachliche Lehrgangsteile sind nur dann im Plenum mit den Paaren, wenn das Thema für diese wichtig ist. Ansonsten sind diese Lectures nur für die Lizenzinhaber.

3.) Das virtuelle Turnier, das von allen Gremien des DTV weiterhin als unverzichtbar für die Schulung von Wertungsrichtern angesehen wird, erfährt immer mehr Zuspruch. Weiterhin wird es nicht mit Spitzenpaaren, sondern mit Nachwuchspaaren der B-Klasse durchgeführt, weiterhin ohne Leitwertungsrichter und ohne Trainer, die über „richtiges“ oder „falsches“ Werten nach dem virtuellen Turnier entscheiden. Bundesweit ist mehr Zeit für die Diskussion der Wertungsrichter untereinander gewünscht, auch mit anwesenden Trainern. Die virtuellen Turniere werden deshalb auf 120 Minuten ausgedehnt; mit reichlich Zeit, in kleinen Gruppen die Wertungen intensiv zu besprechen und erst danach mit allen zu diskutieren.

4.) Die Anzahl der Lectures im Plenum wird zu Gunsten des Gruppentrainings und der intensiveren Arbeit der Referenten mit den Lizenzinhabern reduziert. So beginnt der Sonntag des Kombis Latein nicht im Plenum, sondern bis zur Abschlusslecture sind die Teilnehmer aufgeteilt.

5.) In der Schlusslecture wird nicht immer ein ausländisches Gastpaar referieren und tanzen. Die Kosten dafür sind im letzten Jahr kaum zu bezahlen gewesen, insgesamt vier mündliche Zusagen für 2005 waren am Ende hinfällig, weil zeitgleich zu unseren Lehrgängen Japan mit gut bezahlten Showauftritten lockte. Je nach Thema ist das tänzerische Highlight am Schluss ebenso gut ohne Professionals machbar. Wir haben dafür gute Ideen und fangen beim Latein-Kombi mit einer Paso Doble Show aller Referenten mit den besten Kaderpaaren an. Beim Standard-Kombi gestaltet dann wieder ein Spitzenpaar der Professionals die Abschlusslecture.

Die Referenten im Januar sind Horst Beer, Florencio Garcia-Lopez, Hans Gesthuysen und Petra Matschullat-Horn für den fachlichen Teil sowie Kirsten Dickau vom Olympiastützpunkt Frankfurt mit dem Thema „Richtig essen, richtig sportlich fit“. Im Mai werden Peter Mangelsdorff, Christa Fenn, Manfred Kober und Sven Traut im fachlichen Teil unterrichten sowie Carola Reuschenbach-Kreutz im überfachlichen Teil. Monica Baldasseroni und Michele Bonsignori sind die Gasttrainer für die Schlusslecture.

Den Zeitplan für den Lateinkombi können Sie einsehen unter www.tnw.de/lehrgaenge.

DIETER TAUDIEN
TNW-LEHRWART

www.tnw.de

Impressum **tanz** mit uns

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Vilicher Str. 15, 53225 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de
Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, eMail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Patrick Heckmann, Thüringer Str. 44, 46049 Oberhausen, Mobil (0172) 9 39 50 39, eMail: patrick.heckmann@tnw.de
Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, eMail: jacqueline.jania@tnw.de
Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de
Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de
Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de
Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58 42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de
Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de
Ruth Wipperfürth, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, eMail: ruth.wipperfuert@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07 Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de
Volker Hey, siehe links
Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de
Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbrief- und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.